



## **Jahresbericht 2003**

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäss § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2003 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003.

ERP-Fonds, 1031 Wien, Ungargasse 37

Erstellt am 22. April 2004

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1 Vorwort der Geschäftsführung</b>	<b>4</b>
<b>2 Der ERP-Fonds in Kürze</b>	<b>6</b>
<b>3 Das Leitbild des ERP-Fonds</b>	<b>8</b>
3.1 Unsere Mission	8
3.2 Was wir unseren Kunden bieten	8
3.3 Unsere Ziele	8
3.4 Unsere Position in der Förderungslandschaft	10
<b>4 Die Erfolgsbilanz 2003 des ERP-Fonds</b>	<b>11</b>
4.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister	14
4.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	15
4.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination	16
<b>5 Europäische Union</b>	<b>17</b>
<b>6 Neuerungen und besondere Förderungs-Akzente im Jahresprogramm 2003</b>	<b>18</b>
6.1 Initiative „Fit für Europa“	18
6.2 ERP-Programm für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie	18
<b>7 Statistische Daten</b>	<b>19</b>
7.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 nach Bundesländern	19
7.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 nach Sektoren und Bundesländern	19
7.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)	21
7.4 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 in den nicht-industriellen Sektoren	22
7.5 Verteilung der im Wirtschaftsjahr 2003 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	23
<b>8 Die ERP-Kreditkonditionen</b>	<b>24</b>
<b>9 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen</b>	<b>29</b>
9.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	29
9.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	31
9.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	32
<b>10 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren</b>	<b>33</b>
<b>11 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2003</b>	<b>34</b>
11.1 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2003	34

11.2 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2003	35
11.3 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	37
11.3.1 Zinsen und ähnliche Erträge:	37
11.3.2 Sonstige Erträge:	37
11.3.3 Personalaufwand:	37
11.3.4 Sachaufwand:	37
11.3.5 Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz:	37
11.3.6 Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:	37
11.3.7 Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit:	37
11.3.8 Dotierung für FTE-Nationalstiftung gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-FondsG:	37
11.4 AKTIVA	38
11.4.1 Anlagevermögen:	38
11.4.2 Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:	38
11.4.3 Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:	38
11.4.4 Forderungen aus EU-Kofinanzierung:	38
11.4.5 Sonstige Forderungen:	39
11.4.6 Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditunternehmungen:	39
11.4.7 Rechnungsabgrenzungsposten:	39
11.5 PASSIVA	39
11.5.1 Eigenkapital:	39
11.5.2 Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit:	40
11.5.3 Rücklage für Investitionen:	40
11.5.4 Rücklage für Zuschuss an FTE-Nationalstiftung:	40
11.5.5 Rückstellungen:	40
11.5.6 Verbindlichkeiten:	40
11.5.7 Rechnungsabgrenzungen:	40
<b>12 Der Nationalbankblock</b>	<b>41</b>

## **1 Vorwort der Geschäftsführung**

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2003 wurden insgesamt 172 Projekte aus Mitteln des ERP-Fonds in Form der Vergabe niedrig verzinsten Kredite unterstützt. Produktionsunternehmen und produktionsnahe Dienstleister erhielten 84% der vergebenen Mittel. Die im Rahmen des ERP-Industrieverfahrens geförderten 141 Projekte erhielten neben den ERP-Krediten Zuschüsse aus Mitteln der EU, des Bundes und der Länder in Form akkordierter Förderungspakete, sodass ein Gesamtförderungsbarwert von über EUR 100 Mio. dargestellt werden konnte. Bezogen auf förderbare Kosten von rd. EUR 545 Mio. ergibt dies eine durchschnittliche Förderungsquote von fast 19%, was sehr deutlich die Anreizwirkung des verfügbaren Instrumentariums und die Hebelwirkung der eingesetzten ERP-Kredite, insbesondere zum Zwecke der Regional- und der KMU-Förderung, belegt.

Kleine und mittelständische Unternehmen (bis 500 Beschäftigte) waren mit 84% der vergebenen ERP-Mittel Hauptadressaten der Förderung.

Die bereits in den Vorjahren eingeleitete Fokussierung auf technologisch anspruchsvolle Projekte wurde weiter verstärkt. Die im Projektzusammenhang stehende Schaffung von 1.500 neuen Arbeitsplätzen belegt die Projektauswahl nach den Bewertungsdimensionen Innovation, Wachstum und Beschäftigung.

Neben den im direkten Konnex zu den ERP-Krediten vergebenen erwähnten Förderungen, die als Förderungspakete gebündelt vergeben und abgewickelt wurden, konnten über den ERP-Fonds als Förderungsabwickler für über 600 Förderungsanfragen im Auftrag diverser Ministerien und Bundesländer für die österreichische Wirtschaft zusätzlich Förderungsmittel in bedeutendem Umfang verfügbar gemacht werden.

Darüberhinaus erfolgte die Fortführung und der Ausbau der vom Bundeskanzleramt erhaltenen Funktion als operative Einheit zur Durchführung des Monitorings über den Einsatz der EU-Mittel aus dem Regionalfonds EFRE sowie als Zahlstelle für alle in Österreich vergebenen EFRE-Mittel. Die bestehenden Arbeitskontakte mit den neuen EU-Mitglieds-Nachbarschaftsländern wurden deutlich intensiviert.

### **Ausblick 2004**

#### **Forschung, Innovation und Technologietransfer**

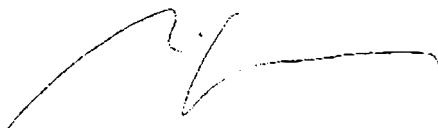
Im Rahmen des Jahresprogrammes 2004 soll ein Volumen von ca. EUR 100 Mio. an ERP-Krediten Zwecke der Forschungs- und Technologieförderung gewidmet werden. Zusätzlich zu den auf Forschung und Technologie fokussierten ERP-Kreditprogrammen sollen Mittel aus Zinserträgen des ERP-Eigenblocks im Rahmen der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung verwendet werden. Für 2004 werden seitens des ERP-Fonds rd. EUR 50 Mio. als Zuschüsse zur Verfügung gestellt.

## Initiative „Fit für Europa“

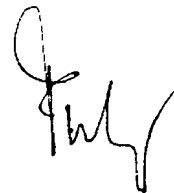
Diese Initiative nützt die Synergien aus der Zusammenführung der Förderstellen AWS und ERP-Fonds. Mit verstärkten und bestmöglich aufeinander abgestimmten Förderungslinien des ERP-Fonds und der AWS werden Ende 2006 österreichische Klein- und Mittelunternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen der EU-Erweiterung unterstützt. Für diesen Zeitraum widmet der ERP-Fonds EUR 150 Mio. im KMU-Technologieprogramm und im Regionalprogramm für die spezifische Unterstützung von KMU bei Modernisierungs- und Erweiterungsvorhaben. Diese Mittel ergänzen das AWS-Instrument „Unternehmensdynamik“ ab einer Projektgröße von EUR 300.000,-- in idealer Weise und ermöglicht es, in den restlichen Bereichen die Förderungshöhe auf ein attraktives Niveau anzuheben.

Mit der im Herbst 2003 realisierten räumlichen Zusammenfassung aller im Rahmen der Austria Wirtschaftsservice (AWS) zusammengefassten Förderungseinheiten am neuen Standort in der Ungargasse im 3. Wiener Gemeindebezirk wurde der Zielsetzung der Erleichterung des Zuganges zu Förderungen wesentlich entsprochen. Die geschaffenen Vorteile aus der Abkürzung von Kommunikationswegen werden sich für alle in der Wirtschaftsförderung tätigen Beschäftigten von AWS/ERP-Fonds zum Nutzen der Kunden auswirken. Insbesondere die Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen soll als Orientierung für die weitere Entwicklung der Organisation dienen. Diesen Prozess tatkräftig zu unterstützen ist gemeinsames Anliegen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ERP-Fonds und dessen Geschäftsführung.

Die operative Geschäftsführung des ERP-Fonds:



Kurt Löffler

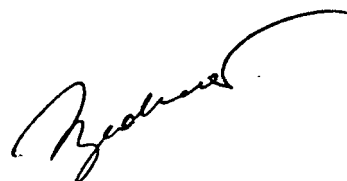


Hans Fußenegger

ERP-Geschäftsführer:



Peter Takacs



Horst Bednar

## 2 Der ERP-Fonds in Kürze

<b>Firmenwortlaut:</b>	ERP-Fonds
<b>Gesellschaftsform:</b>	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
<b>Gründungsjahr:</b>	1962
<b>Mittelherkunft:</b>	Mittel des Marshall-Planes
<b>Zielsetzung:</b>	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
<b>Zielgruppe:</b>	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen
<b>Geschäftsfelder:</b>	<p><b>Regional-Förderung:</b> technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p><b>KMU-Förderung:</b> Technologieanwendungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p><b>Technologie-Förderung:</b> Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p><b>Wachstums-Förderung:</b> Erweiterung der Eigenmittelbasis z.B. durch Börsegang in der Expansionsphase</p> <p><b>Internationalisierungs-Förderung:</b> Direktinvestitionen in den europäischen Reformländern</p> <p><b>Infrastruktur-Förderung:</b> Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- &amp; Technologietransfereinrichtungen</p> <p><b>Tourismus-Förderung:</b> Tourismusprojekte mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p><b>Förderung von Land- und Forstwirtschaft:</b> u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p><b>Verkehrs-Förderung:</b> Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder Schiff</p>
<b>Art der Förderung:</b>	niedrig verzinste Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
<b>MitarbeiterInnen:</b>	61
<b>Fondsgestionierung:</b>	rund EUR 2,8 Mrd.
<b>Förderungspartner:</b>	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

<b>im Wirtschaftsjahr 2003 geförderte Projekte (ERP-Verfahren)</b>	<b>172</b>
<b>vergebene ERP-Kredite</b>	rund EUR 287 Mio.
<b>geförderte Investitionen</b>	rund EUR 699 Mio.

<b>geförderte Projekte im Wirtschaftsjahr 2003 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung</b>	<b>46</b>
---	-----------

<b>in 2003 gewährte Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung</b>	rund EUR 19 Mio.
--	------------------

**Weitere wichtige vom ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2003 abgewickelte Förderungsaktionen und Tätigkeiten für Dritte (Bund, Länder):**

- Förderungsaktionen:  
(Barzuschüsse)**
- Verarbeitung & Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (86 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 17,3 Mio., davon Additionalität Burgenland 20 Projekte, Förderungsvolumen rund EUR 3,7 Mio.)
  - BMVIT Förderungs-Schwerpunkte Mobilitätsdienstleistungen, Logistik, Artist und Intelligente Infrastruktur (131 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 7,5 Mio.)
  - Förderungen nach dem AMFG (Arbeitsmarkt-Förderung) (30 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 9,2 Mio.)
  - Technologie- und Strukturoffensive/ Produktfindung (16 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 0,6 Mio.)
  - Programm zur Förderung des Technologietransfers/ protec-TRANS, protec-INNO (12 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 1,4 Mio.)
  - Kombiniertes Güterverkehr (17 Projekte, Förderungsvolumen rund EUR 5,2 Mio.)
- Sonstige Tätigkeiten:**
- Durchführung EFRE-Monitoring (bundesweit)
  - Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle
  - K Plus Begutachtung
  - Gutachten für Forschungsfreibetrag
  - Gutachten zur Unterstützung des Ausbaus von Anschlussbahnen



## **3 Das Leitbild des ERP-Fonds**

### **3.1 Unsere Mission**

Der ERP-Fonds steht in engem Verbund mit der AWS und versteht sich als kundenorientierte Serviceeinrichtung für Förderungen in Österreich. Er ist ein verlässlicher und kompetenter Partner in Förderungsangelegenheiten.

Der einfache Zugang zu Förderungen wird durch

- eindeutige Zuständigkeiten
- klare Entscheidungskriterien
- unbürokratische und professionelle Abwicklung
- Partnerschaft mit den österreichischen Banken

garantiert.

Der ERP-Fonds hat sich durch sein Know-how als bundesweite Serviceeinrichtung für allgemeine Förderungsfragen etabliert und sieht sich als Dienstleister, dessen Priorität die Zufriedenheit und der Erfolg seiner Kunden ist.

### **3.2 Was wir unseren Kunden bieten**

- einfache und transparente Darstellung der Förderungen
- Förderungen unterschiedlicher Förderungseinrichtungen zentral aus einer Hand
- Zusammenarbeit mit allen Wirtschafts-Förderungs-Institutionen in Österreich
- förderungsrelevante Information
- kostenlose Beratung und Service

### **3.3 Unsere Ziele**

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen, sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,8 Milliarden zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie - in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungs-Einrichtungen - Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Wettbewerbsrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

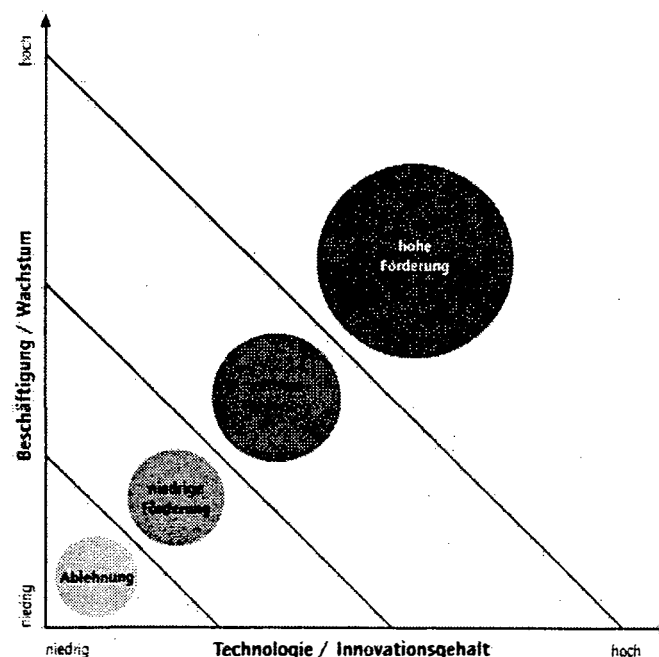
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Wettbewerbsrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es ist dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Technologieprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

**Die wesentlichen Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe:**



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur **in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern**, insbesondere den Ländern, möglich. **Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.**

### **3.4 Unsere Position in der Förderungslandschaft**

Der ERP-Fonds repräsentiert im Rahmen der AWS den Bereich Wachstumsfinanzierung, wobei als Instrument die ERP-Kreditgewährung entsprechend den Richtlinien zur Verfügung steht.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Technologie-Programmes erfolgt die Abstimmung mit dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“ der AWS.

Bei Technologieprojekten wird der ERP-Fonds anschließend an den Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) entsprechend dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ tätig.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsstellen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsinstitutionen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen und unter Einbeziehung der möglichen Mittel der Arbeitsmarktförderung, projektadäquate Förderungspakete akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Wettbewerbsrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

## 4 Die Erfolgsbilanz 2003 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2003 unterstützte der ERP-Fonds insgesamt 172 Projekte mit einem Volumen von rund EUR 287 Mio. Weiters wurden für die Entwicklungszusammenarbeit rund EUR 8 Mio. bereitgestellt.

Im Bereich **Industrie und produktionsnahe Dienstleister** konnte bei **141 Projekten** die Schaffung von über **1.500 neuen Arbeitsplätzen** unterstützt werden, rund die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit lagen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr entsprechend den Intentionen der Bundesregierung und den ERP-Richtlinien im Regionalprogramm und im ERP-KMU-Technologieprogramm. Auf beide Programme entfielen zusammen etwa drei Viertel aller genehmigten Projekte. Das restliche Viertel verteilt sich auf die Programme Technologie, Infrastruktur, Internationalisierung (Osteuropa) und Nahrungsmittel, sowie das anlässlich der Hochwasserkatastrophe vom August 2002 vorübergehend geschaffene Programm betriebliche Hochwasserhilfe.

**Der überwiegende Teil der ERP-Förderungsmittel (84 Prozent) kam mittelständischen Betrieben (bis 500 MitarbeiterInnen) zugute.** Mittelständische Betriebe stellen 94 % aller geförderten Industriebetriebe dar; der Anteil kleiner oder mittlerer Unternehmen gemäß EU-wettbewerbsrechtlicher Definition (bis 250 MitarbeiterInnen) beträgt beachtliche 67% aller geförderten Industriebetriebe.

### Verteilung der ERP-Kredite nach Bereichen

Bereich	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Industrie	141	82	240	84	545	78
Tourismus	23	13	39	13	134	19
Landwirtschaft	5	3	8	3	19	3
Forstwirtschaft	3	2	0	0	1	0
Verkehr	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>172</b>	<b>100</b>	<b>287</b>	<b>100</b>	<b>699</b>	<b>100</b>
Forstwirtschaft			EUR 384.600,00		EUR 548.079,00	

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
ERP-Regional	59	42	117	49	287	53
ERP-KMU-Tech	44	31	47	20	106	19
ERP-Technologie	11	8	35	15	53	10
ERP-Infrastruktur	11	8	24	10	52	10
ERP-Hochwasserhilfe	8	6	8	3	28	5
ERP-Nahrungsmittelindustrie	2	1	1	0	2	0
ERP-GWTO	3	2	5	2	11	2
ERP-Internationalisierung (Ost)	3	2	3	1	6	1
<b>Gesamt</b>	<b>141</b>	<b>100</b>	<b>240</b>	<b>100</b>	<b>545</b>	<b>100</b>

Die folgende Tabelle, Förderungspakete zu ERP-Industrie-Krediten des Jahresprogrammes 2003, gibt Aufschluss über weitere zu ERP-Krediten eingeräumte Förderungen (AWS-Garantien, Bundes-, Landes- und EU-Zuschüsse).

Von insgesamt 141 ERP-Krediten wurden 23 mit einer AWS-Garantie besichert. Der Großteil der mit AWS-Garantie besicherten ERP-Kredite betrifft das ERP-Regional und das ERP-KMU-Tech-Programm.

Zur Behebung der vom Hochwasser im August 2002 verursachten Schäden wurden vom ERP-Fonds 8 Kredite im Rahmen des Programmes Hochwasserhilfe in Höhe von rd. EUR 1 Mio. zur Verfügung gestellt. Seitens des Katastrophenfonds wurden für diese 8 Schadensfälle rd. EUR 15 Mio. bereitgestellt.

Zu den im Jahr 2003 genehmigten ERP-Krediten wurden auch AMFG-Zuschüsse in Höhe von rd. EUR 2,5 Mio. genehmigt. Die im Jahr 2003 gesamten vom ERP-Fonds abgewickelten AMFG-Zuschüsse belaufen sich auf rd. EUR 9,2 Mio.; ein wesentlicher Teil der AMFG-Zuschüsse wurde in Kombination mit einer Landes- und/oder einer EU-Förderung, jedoch ohne ERP-Kredit genehmigt.

Landesmittel (insgesamt rd. EUR 17 Mio.) wurden vor allem zu ERP-Regionalkrediten zusätzlich bereitgestellt.

Zusätzlich zu ERP-Krediten wurden auch EU-Mittel in Höhe von rd. EUR 39 Mio. genehmigt. Davon entfallen allein auf in Regionalfördergebieten realisierte Projekte rd. EUR 28 Mio. Weiters wurden Infrastrukturprojekte mit EU-Zuschüssen in Höhe von rd. EUR 7 Mio. gefördert.

Die Aufstellung bezüglich der EU-Mittel enthält alle zu ERP-Krediten abgewickelten EU-Förderungsprogramme, also auch Maßnahmen, für welche der ERP-Fonds nicht als maßnahmenverantwortliche Stelle zeichnet (z.B. Infrastrukturprogramm). Aus diesem Grund ergibt sich auch eine Differenz zu den im statistischen Teil, Punkt 7.5 dieses Jahresberichtes dargestellten EU-(EFRE-) Zuschüssen, die ausschließlich Zuschüsse berücksichtigen, für welche der ERP-Fonds maßnahmenverantwortliche Stelle ist.

Förderungsäquivalente im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister				Förderungspakete zu ERP-Industrie-Krediten des Jahresprogrammes 2003						
Sektor	ERP-Förderungsäquivalent			aws-Garantien Anzahl	Bund in Mio. EUR	Länder in Mio. EUR	EU <sup>1)</sup> in Mio. EUR	Gesamtförderungsäquivalent		Projektkosten in Mio. EUR
	Anzahl	in Mio. EUR	in % der Kredite					in Mio. EUR	in % der ERP- geförderten Projektkosten	
ERP-Regional	59	11,65	10,0	8	2,20 <sup>2)</sup>	10,42	27,92 <sup>1)</sup>	52,19	18,2%	287
ERP-KMU-Tech	44	4,57	9,7	8	0,30 <sup>2)</sup>	2,39	2,81 <sup>1)</sup>	10,07	9,5%	106
ERP-Technologie	11	4,19	12,0	1	0,25 <sup>3)</sup>	0,05		4,49	8,5%	53
ERP-Infrastruktur	11	4,42	18,4			3,04	7,47 <sup>1)</sup>	14,93	28,7%	52
ERP-Hochwasserhilfe	8	1,11	13,9	2	15,39 <sup>4)</sup>	1,41	0,50 <sup>1)</sup>	18,41	65,8%	28
ERP-Nahrungsmittelindustrie	2	0,12	12,0		0,09 <sup>5)</sup>	0,06 <sup>5)</sup>	0,14 <sup>5)</sup>	0,41	20,5%	2
ERP-Wachstums Offensive	3	0,97	19,4	3				0,97	8,8%	11
ERP-Osteuropa	3	0,28	9,33	1				0,28	4,7%	6
<b>Gesamt</b>	<b>141</b>	<b>27,31</b>	<b>11,38</b>	<b>23</b>	<b>18,23</b>	<b>17,37</b>	<b>38,84</b>	<b>101,75</b>	<b>18,7%</b>	<b>545</b>

2) AMFG-Zuschuss

3) Technologieförderung

4) Katastrophenfonds+Land

1) EFRE-Zuschuss  
zu ERP-Industrie-  
Krediten des Jahres-in % der ERP-  
geförderten  
Projektkosten

## **4.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister**

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (82 %) der Industrie und produktionsnahen Dienstleistern zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben (KMU-Programm).

### **Regional-Förderung**

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und periphere Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

### **Förderung von Klein- und Mittelbetrieben**

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Wettbewerbsrecht.

Förderfähige KMU-Technologieprojekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

### **Technologieförderung (FTE-Förderung)**

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

### **Förderung von Unternehmenswachstum Sonderprogramm für eine Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive (GWTO)**

Unternehmen, die den Grundsätzen des ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologie oder ERP-Regionalprogrammes entsprachen und sich zur Verstärkung ihrer Eigenmittelbasis und somit auch zur Finanzierung nicht förderfähiger Kosten, z.B. zur Markterschließung, dem Kapitalmarkt öffneten, lukrierten Sonderkonditionen. Durch die Gewährung eines ERP-Kredites mit sehr niedrigen Zinssätzen und Endfälligkeit auf 5 Jahre wurde für eine Wachstumsperiode ruhendes Kapital zur Verfügung gestellt, das nicht am Substanzwachstum teilnimmt und so in Kombination mit einer echten Eigenmittelzufuhr einen attraktiven Mix darstellt.

Außerdem soll ein Unterprogramm einer Gründungs-offensive Anreize für Venture-Fonds bieten, verstärkt Beteiligungen an Start-up-Unternehmen sowie in der Frühphase von jungen Unternehmen einzugehen. Antragsberechtigte sind Venture-Fonds, die via ERP-Mittel mobilisiertes Beteiligungskapital an Start-Up-Unternehmen und Jungunternehmen in der Frühphase vergeben.

### **Infrastrukturförderung**

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen, Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen. Im Rahmen des Programmes sind auch Inkubatorenzentren förderbar.

### **Internationalisierungsförderung**

Investitionen in den Reformländern sind nach wie vor mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nützen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

### **ERP-Schnellverfahren**

ERP-Kredite bis maximal EUR 2 Mio. wurden in der Regel im Rahmen eines Schnellverfahrens vergeben; dies bedeutet, dass innerhalb von nur sechs Wochen ab Vollständigkeit der Unterlagen über die Kreditvergabe entschieden wurde.

Damit konnte vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen eine besonders attraktive und rasche Entscheidung über die Förderung ermöglicht werden.

## **4.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen**

### **Tourismusförderung**

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im Wirtschaftsjahr 2003 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.



## **Land- und Forstwirtschaftsförderung**

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Im Bereich Forstwirtschaft wurden zwei Aufforstungsprojekte sowie ein umweltverträgliches Forststraßenprojekt gefördert.

## **Verkehrsförderung**

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schiff gefördert.

## **4.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination**

Der ERP-Fonds spielt im Rahmen der AWS eine wichtige Rolle als bundesweite Servicestelle für allgemeine Förderungsfragen.

Der ERP-Fonds fungiert häufig als Erstansprechpartner in Förderungsangelegenheiten für ein Unternehmen und übernimmt die Abstimmung der möglichen Förderungen auf Bundes- und Landesebene.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWA, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Verarbeitung + Vermarktung
- Arbeitsmarktförderung - AMF (Gutachten)
- Kombiniertes Güterverkehr
- Innovations- und Technologieförderungen des BMVIT (Förderungsabwicklung und Administration; Schwerpunkte Mobilitätsdienstleistungen, Logistik, Artist und Intelligente Infrastruktur
- K plus (Gutachten)
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als maßnahmenverantwortliche Stelle und EFRE-Monitoring)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle
- Gutachten für den Forschungsfreibetrag
- Programm zur Förderung des Technologietransfers
- Technologie- und Strukturoffensive Produktfindung

## 5 Europäische Union

In der EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 hat der ERP-Fonds wiederum eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der in den einzelnen EU-Programmen (insbesondere ZIEL-Programme) festgelegten Maßnahmen zur Forcierung des Strukturwandels in den strukturschwachen Gebieten Österreichs übernommen. In fast allen Bundesländern fungiert der ERP-Fonds für den Bereich mittelgroße bis große innovative Investitionsprojekte an Industrie- und Gewerbeunternehmen als sogenannte „maßnahmenverantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner und verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung der EU-Mittel.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Neben der konkreten Projektförderung werden vom ERP-Fonds für die EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 auch die Agenden betreffend die Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten für die EFRE-Zahlstelle (=Auszahlung der EFRE-Mittel, etc.) wahrgenommen.

Weiters unterstützt der ERP-Fonds das künftige EU-Mitgliedsland Slowenien im Rahmen eines von der EU-Kommission finanzierten Twinning-Projektes beim Aufbau entsprechender Verwaltungsstrukturen für die Funktion "Zahlstelle für die EU-Strukturfonds und den Kohäsionsfonds". Dazu ist eine Mitarbeiterin des ERP-Fonds für mindestens 1 1/2 Jahre vor Ort in Slowenien und wird von weiteren Mitarbeitern im Rahmen von Experteneinsätzen unterstützt.

## **6 Neuerungen und besondere Förderungs-Akzente im Jahresprogramm 2003**

### **6.1 Initiative „Fit für Europa“**

Die Erweiterung der Europäischen Union ist eine zentrale Herausforderung für die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe des Produktions- und Dienstleistungssektors. Die Expansion in neue Märkte, aber auch die Erhaltung der Innovationskraft als zentraler Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit erfordert Investitionen in die Anwendung des neuesten Standes der Technik und eine Modernisierung bzw. qualifizierte Erweiterung der Betriebe.

Mit der Initiative „Fit für Europa“ setzen ERP-Fonds und Austria Wirtschaftsservice neue Impulse für KMU in ganz Österreich, insbesondere in den Grenzregionen zu den neuen Beitrittsländern. Der ERP-Fonds erweitert dazu gezielt im ERP-KMU-Technologieprogramm und im ERP-Regionalprogramm den Adressatenkreis für ERP-Kredite und die Art der förderbaren Projekte. Befristet bis 31.12.2006 können Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen ab förderbaren Kosten von EUR 0,3 Mio. mit Krediten ab EUR 0,1 Mio. gefördert werden.

### **6.2 ERP-Programm für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie**

In Ergänzung zum bewährten ERP-Landwirtschaftsprogramm gibt es nunmehr für Verarbeiter landwirtschaftlicher Erzeugnisse zusätzliches Budget aus dem Bereich ERP-Industrie sowie verbesserte Konditionen.

Auf der wettbewerbsrechtlichen Basis der Richtlinien und Konditionen des ERP-Landwirtschaftsprogrammes, aber aus Mitteln des Sektors ERP-Industrie sollen innovative Projekte von jenen Unternehmen unterstützt werden, die mit industriellen Verfahren landwirtschaftliche Erzeugnisse zu höherverarbeiteten Produkten veredeln.

Gefördert werden Investitionen zur Verbesserung der Produktions- und Kostenstruktur einerseits, aber auch in neue Produkte und Verfahren andererseits.

## 7 Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003, so zeigt sich eine starke Inanspruchnahme vor allem in Oberösterreich; mit etwas Abstand folgen die Bundesländer Steiermark und Niederösterreich.

### 7.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 nach Bundesländern

#### Verteilung der ERP-Kredite nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Burgenland	12	7	23	8	60	9
Kärnten	18	10	30	10	61	9
Niederösterreich	27	16	45	16	122	17
Oberösterreich	41	24	67	23	149	21
Salzburg	11	6	10	3	40	6
Steiermark	28	16	51	18	152	22
Tirol	20	12	31	11	62	9
Vorarlberg	9	5	16	6	31	4
Wien	6	4	14	5	22	3
<b>Gesamt</b>	<b>172</b>	<b>100</b>	<b>287</b>	<b>100</b>	<b>699</b>	<b>100</b>

### 7.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 nach Sektoren und Bundesländern

#### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Burgenland	8	6	17	7	51	9
Kärnten	15	11	26	11	54	10
Niederösterreich	20	14	33	14	72	13
Oberösterreich	41	29	67	28	149	27
Salzburg	6	4	4	2	9	2
Steiermark	23	16	41	17	114	21
Tirol	14	10	25	10	48	9
Vorarlberg	9	6	16	7	31	6
Wien	5	4	11	4	17	3
<b>Gesamt</b>	<b>141</b>	<b>100</b>	<b>240</b>	<b>100</b>	<b>545</b>	<b>100</b>

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	3	13	4	10	8	6
Kärnten	2	9	3	8	6	4
Niederösterreich	2	9	6	15	33	25
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-
Salzburg	5	22	6	15	31	23
Steiermark	4	17	10	26	37	28
Tirol	6	26	7	18	14	10
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	1	4	3	8	5	4
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>100</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>134</b>	<b>100</b>

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	1	13	1	12	1	5
Kärnten	1	13	1	13	2	10
Niederösterreich	5	61	6	75	17	85
Oberösterreich	-	-	-	-	-	-
Salzburg	-	-	-	-	-	-
Steiermark	1	13	0	0	0	0
Tirol	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>20</b>	<b>100</b>

### 7.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

#### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen

Branche	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	5	3	13	5	35	7
Sägeindustrie	5	3	7	3	17	3
<b>Basissektor</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>52</b>	<b>10</b>
Gummi/Kunststoffwaren	6	5	4	1	9	1
Chemische Industrie	6	5	21	9	37	7
<b>Chemische Industrie</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>46</b>	<b>8</b>
Stein-, Keramik und Glasindustrie	11	8	13	6	32	6
Holzverarbeitende Industrie	6	4	5	2	11	2
<b>Bauzulieferbranchen</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>43</b>	<b>8</b>
Nahrungs- und Genußmittel	11	8	15	6	34	6
Textilindustrie	5	3	10	4	20	4
Druckerei/Verlag	3	2	4	2	6	1
Möbelerzeugung	3	2	2	1	8	1
Papierverarbeitende Industrie	4	3	14	6	48	9
<b>Traditionelle Konsumgüter</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>45</b>	<b>19</b>	<b>116</b>	<b>21</b>
Maschinenbau	14	10	21	9	42	8
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	6	4	19	8	37	7
Eisen- und Metallwaren	26	18	30	11	68	12
Nachrichtentechnik	2	1	6	1	8	1
Regelungstechnik	2	1	2	1	4	1
Elektro-/elektron. Industrie	4	4	14	6	38	7
<b>Technische Verarbeitungsprodukte</b>	<b>54</b>	<b>38</b>	<b>92</b>	<b>38</b>	<b>197</b>	<b>36</b>
Datenverarbeitung	3	2	4	2	8	1
produktionsnahe Dienstleistungen	9	6	22	9	48	9
Recycling	1	1	2	1	5	1
F&E Dienstleistungen	4	3	5	2	10	2
<b>Sonstige</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>33</b>	<b>14</b>	<b>71</b>	<b>13</b>
<b>Gesamt</b>	<b>141</b>	<b>100</b>	<b>240</b>	<b>100</b>	<b>545</b>	<b>100</b>

## 7.4 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2003 in den nicht-industriellen Sektoren

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Beherbergung und Verpflegung	15	65	22	56	57	42
Sport und Freizeit	7	31	16	41	72	54
Seilbahnen	1	4	1	3	5	4
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>100</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>134</b>	<b>100</b>

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Pflanzenbau	-	-	-	-	-	-
Nahrungsmittel	5	62	8	100	19	95
Reparatur landw. Maschinen	-	-	-	-	-	-
Waldaufschließung	1	13	0	0	0	0
Aufforstung	2	25	0	0	1	5
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>20</b>	<b>100</b>

## 7.5 Verteilung der im Wirtschaftsjahr 2003 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)

### Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Zielgebieten

Zielgebiet	Anzahl der Zuschüsse		EFRE-Zuschüsse		geförderte Projektkosten	
	Zuschüsse	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Ziel 1	-	-	-	-	-	-
Ziel 2 und phasing out	46	100	19	100	182	100
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>100</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>182</b>	<b>100</b>

### Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Zuschüsse		EFRE-Zuschüsse		geförderte Projektkosten	
	Zuschüsse	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
ERP-Regional	32	70	17	89	154	85
ERP-KMU-Tech	14	30	2	11	28	15
ERP-Infrastruktur	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>100</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>182</b>	<b>100</b>

### Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Zuschüsse		EFRE-Zuschüsse		geförderte Projektkosten	
	Zuschüsse	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Burgenland	-	-	-	-	-	-
Kärnten	8	17	4	21	31	17
Niederösterreich	10	22	5	26	48	26
Oberösterreich	19	41	6	32	69	38
Salzburg	2	4	1	5	4	2
Steiermark	3	7	2	11	13	7
Tirol	3	7	1	5	14	8
Vorarlberg	1	2	0	0	3	2
Wien	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>100</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>182</b>	<b>100</b>

1) Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), erfasst sind die im Wirtschaftsjahr genehmigten Förderungszusagen



## 8 Die ERP-Kreditkonditionen

### Industrie und produktionsnahe Dienstleister

Die Konditionengestaltung bei den einzelnen ERP-Programmen orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen wesentlich ist.

Die Kreditlaufzeit lag in der Regel bei 6 Jahren, wovon 2 bzw. 3 Jahre als tilgungsfrei gewährt wurden. Beim ERP-Infrastrukturprogramm betrug die Laufzeit 10 bis 15 Jahre mit einer tilgungsfreien Zeit von 5 bis 7 Jahren und beim ERP-Sonderprogramm für eine Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive wurden endfällige Kredite mit einer Laufzeit von 5 Jahren gewährt.

### Die Kreditzinsen im Berichtszeitraum:

In der Kreditausnutzungszeit und in der tilgungsfreien Zeit galt bei den ERP-Programmen der ermäßigte Fixzinssatz von 1,5% p.a. (nur für Projekte im ERP-Sonderprogramm für eine Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive lag dieser bei 0,5% p.a.) und ab Zinssatzsenkung (ab 1.7.2003) ein Fixzinssatz von 1% p.a. (für Wachstums- und Technologieoffensive unverändert 0,5%).

In der Tilgungszeit galt beim ERP-Regional-, ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologieprogramm und ERP-Internationalisierungsprogramm (Ost) ein Fixzinssatz von 2,45 % p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 1,7 %) und ab Zinssatzsenkung (ab 1.7.2003) ein Fixzinssatz von 1,5% p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 1,25%).

Im ERP-Infrastrukturprogramm sowie für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie galt der sprungfixe Zinssatz (derzeit 2,75 %).

Der sprungfixe Zinssatz ist an den Fünf-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz geknüpft. Für im ersten Halbjahr 2003 gewährte ERP-Kredite kann der sprungfixe Zinssatz grundsätzlich 3,0% (ERP-Tourismus) bzw. 3,5%, 4,5%, 5,5% oder 6,5% betragen. Für im zweiten Halbjahr 2003 gewährte ERP-Kredite kann der sprungfixe Zinssatz grundsätzlich 2,25% (ERP-Tourismus) bzw. 2,75%, 3,75%, 4,75% oder 5,75% betragen. Derzeit würde ein sprungfixer Zinssatz von 2,75% p.a. (2,25% ERP-Tourismus) zur Anwendung kommen.

## Tourismus

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren:

	<b>Laufzeit:</b>	<b>max. tilgungsfreie Zeit</b>
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierung, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen, etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Für Neubauten in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten oder in touristischen Entwicklungsgebieten und Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub konnte ein Tilgungszeitraum bis 15 Jahre gewährt werden. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix (ab 1.7.2003 1% p.a. fix). In der Tilgungszeit galt der sprunghafte Zinssatz.

## Landwirtschaft

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach dem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug für:

Komplette Neubauten	max. 10 Jahre
Erweiterungsbauten	max. 8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal 2 Jahre. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix (ab 1.7.2003 1% p.a. fix). In der Tilgungszeit galt der sprunghafte Zinssatz.

## **Forstwirtschaft**

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre, bei Aufforstungsprojekten und Kulturschutz- und -pflagemassnahmen maximal 5 Jahre.

Die Tilgungszeit betrug bei Aufforstungskrediten max. 12 Jahre, bei Projekten der Waldaufschliessung (Forststraßenbau) max. 10 Jahre.

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug (ausgenommen Sparte Aufforstung) 1,5 % p.a. fix (ab Zinssatzsenkung 1% p.a.). Für die Sparte Aufforstung betrug der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit durchgehend 1% p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprunghafte Zinssatz. Für den Sektor Aufforstung galt ein reduzierter sprunghafter Zinssatz von derzeit 1 % p.a.

## **Verkehr**

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre. Der Tilgungszeitraum betrug maximal 10 Jahre. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix (ab Zinssatzsenkung 1% p.a.). In der Tilgungszeit galt der sprunghafte Zinssatz; dieser betrug 2,75% p.a.


## **EU-Referenzzinssätze**

Im Rahmen des EU-Wettbewerbsrechtes ist die Zulässigkeit von Förderungen auch an eine Förderungsobergrenze geknüpft. Zur Berechnung des Förderungsbarwertes der zinsengünstigen ERP-Kredite werden diese mit dem von der Europäischen Kommission festgesetzten jeweils gültigen EU-Referenzzinssatz verglichen, und daraus der Förderungseffekt errechnet.


Im Berichtszeitraum galt folgender EU-Referenzzinssatz:

1. Jänner 2003	bis	31. Juli 2003:	4,80 %
1. August 2003	bis	31. Dezember 2003:	3,95 %

## Übersicht ERP-Kreditkonditionen im ersten Halbjahr 2003

	Ausnutzungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			BARWERT	
	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	sprungfixer Zinssatz	EU-Referenzzinssatz	
								ab 1.01.2003	4,80%
<b><u>Industrie- und Gewerbe- Förderungen</u></b>									
Technologie-Förderung	0,5	1,5%	3	1,5%	3	2,45%	-		11,7%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	1,5%	3 bis 5	1,5%	3 bis 7	2,45%	-	bis	19,5%
Technologie Ziel 1	0,5	1,5%	3	1,5%	3	1,70%	-		12,3%
Technologie Ziel 1 Zukunftsbranchen	0,5	1,5%	3 bis 5	1,5%	3 bis 7	1,70%	-	bis	21,3%
KMU-Förderung	0,5	1,5%	2	1,5%	4	2,45%			9,9%
Regional-Förderung	0,5	1,5%	2	1,5%	4	2,45%	-		9,9%
Regional Ziel 1	0,5	1,5%	3	1,5%	3	1,70%	-		12,4%
betriebliche Hochwasserhilfe	0,5	0,5%	3	0,5%	3	2,45%	-		14,7%
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,5%	2	1,5%	4	2,45%	-		9,9%
Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive	0,5	0,5%	5	0,5%	endfälliger Kredit				19,3%
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,5%	5 bis 7	1,5%	5 bis 10	ges max.15 J.	3,5%	16,4%	bis 21,9%
<b><u>Landwirtschafts-Förderung</u></b>									
Verarbeitung+Vermarktung bei Neugründung	0,5	1,5%	2	1,5%	10	-	3,5%		10,7%
Verarbeitung+Vermarktung bei Erweiterung	0,5	1,5%	2	1,5%	8	-	3,5%		10,0%
Landmaschinenreparaturwerkstätten	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 8	-	3,5%	De-minimis bis	10,0%
Gewächshäuser	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	bis	10,7%
Biomasse	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	De-minimis bis	10,7%
<b><u>Forstwirtschafts-Förderung</u></b>									
Aufforstung	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	1,0%	bis	30,7%
Waldaufschließung	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	bis	10,7%
Mechanisierung der Holzwerbung	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 5	-	3,5%	bis	8,7%
<b><u>Verkehrswirtschafts-Förderung</u></b>	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	bis	10,7%
<b><u>Tourismus-Förderung</u></b>	0,5	1,5%	1 bis 2	1,5%	5 bis 15	-	3,0%	bis	16,8%

**Übersicht ERP-Kreditkonditionen im zweiten Halbjahr 2003**

	Ausnützungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			BARWERT	
	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	sprungfixer Zinssatz dzt		
<b>Industrie- und Gewerbe- Förderungen</b>								EU-Referenzzinssatz ab 1.08.2003 <sup>1</sup> 3,95%	
<b>Technologie-Förderung</b>	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,50%	-		11,1%
<b>Technologie Zukunftsbranchen</b>	0,5	1,0%	3 bis 5	1,0%	3 bis 7	1,50%	-	bis	16,7%
<b>Technologie Ziel 1</b>	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,25%	-		11,4%
<b>Technologie Ziel 1 Zukunftsbranchen</b>	0,5	1,0%	3 bis 5	1,0%	3 bis 7	1,25%	-	bis	19,7%
<b>KMU-Förderung</b>	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%			9,7%
<b>Regional-Förderung</b>	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-		9,7%
<b>Regional Ziel 1</b>	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,25%	-		11,1%
<b>Nahrungs- und Genussmittelindustrie</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%	bis	10,2%
<b>Internationalisierungs-Förderung</b>	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-		9,7%
<b>Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive</b>	0,5	0,5%	5	0,5%	endfälliger Kredit				15,8%
<b>Infrastruktur-Förderung</b>	0,5	1,0%	5 bis 7	1,0%	5 bis 10	ges.max.15 J.	2,75%	15,3%	bis 20,6%
<b>Landwirtschafts-Förderung</b>									
<b>Verarbeitung+Vermarktung bei Neugründung</b>	0,5	1,0%	2	1,0%	10	-	2,75%		10,2%
<b>Verarbeitung+Vermarktung bei Erweiterung</b>	0,5	1,0%	2	1,0%	8	-	2,75%		9,4%
<b>Landmaschinenreparaturwerkstätten</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 8	-	2,75%	De-minimis	bis 9,4%
<b>Gewächshäuser</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%		bis 10,2%
<b>Biomasse</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%	De-minimis	bis 10,2%
<b>Forstwirtschafts-Förderung</b>									
<b>Aufforstung</b>	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	1,00%	bis	25,0%
<b>Waldaufschließung</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%	bis	10,2%
<b>Mechanisierung der Holzverbüüg</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 5	-	2,75%	bis	8,1%
<b>Verkehrswirtschafts-Förderung</b>	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%	bis	10,2%
<b>Tourismus-Förderung</b>	0,5	1,0%	1 bis 2	1,0%	5 bis 15	-	2,25%	bis	16,6%

## **9 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen**

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds mit dem Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung wird von der Geschäftsführung der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS) **Dr. Peter Takacs** und **Dr. Horst Bednar** wahrgenommen.

Der ERP-Fonds wurde 1985 aus der ministeriellen Verwaltung ausgegliedert. Die operative Geschäftsführung obliegt den beiden stellvertretenden Geschäftsführern:

**Mag. Kurt Löffler**

**Ing. Mag. Hans Fußenegger**

Die Entscheidung über die Vergabe der ERP-Mittel erfolgt durch unabhängige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie, Banken sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht ebenso eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

### **9.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission**

**Vorsitzender** (ab 18.6.2003, bis 17.6.2003 Stellvertretender Vorsitzender):

Mag. Dr. Fidelis BAUER, Leiter der finanzpolitischen Abteilung,  
Wirtschaftskammer Österreich

**Stellvertretende Vorsitzende** (ab 18.6.2003, bis 17.6.2003 Vorsitzende):

Mag. Brigitte EDERER, Vorstandsmitglied, Siemens Austria AG

#### **Mitglieder:**

Siegfried DAPOZ, Vorstandsdirektor, MIBA AG

Thomas Jozseffi, Generaldirektor Salinen AG (ab 18.6.2003)

Mag. Georg KOVARIK, Leiter des volkswirtschaftlichen Referates, Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mag. Dr. Ruperta LICHTENECKER, Bundesrätin, Universitätsassistentin

Friedrich Morri, Amt der Kärntner Landesregierung (ab 18.6.2003)

Mag. Werner MUHM, Kammeramtsdirektor, Arbeiterkammer Wien

Dr. Kurt PRIBIL, Vorstandsdirektor, FM-Aufsichtsbehörde

Karl SAMSTAG, Kommerzialrat, Generaldirektor a.D., Bank Austria Creditanstalt AG

Dr. Wilfried STADLER, Vorstandsdirektor, Investkredit Bank AG

Ingrid Tichy-Schreder, Vizepräsidentin (ab 18.6.2003)

**Ausgeschiedene Mitglieder:**

Mag. Adolf LASSNER, JVC Austria GesmbH (bis 17.6.2003)

Fritz NINDLER, Hotelier (bis 17.6.2003)

Dr. Dieter PLATZER, Amt der Kärntner Landesregierung (bis 17.6.2003)

## **9.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors**

### **Vorsitzender für den Agrarsektor:**

SektChef MMag. DDr. Gottfried ZWERENZ, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

### **Vorsitzende für den Tourismussektor:**

MRätin Mag. Walburga EINICHER, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

### **Vertreter des ERP-Fonds:**

Mag. Dr. Christian LOSSGOTT (ab 1.8.2003)

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ (bis 31.7.2003)

### **Mitglieder:**

Gerhard GUCHER, Direktor, Burgenland Tourismus

Dr. Jutta GUMPOLD, Österreichische Volksbanken AG (ab 18.6.2003)

Rudolf KASKE, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönl. Dienst

Dipl.Ing. Rupert LINDNER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Johann SCHENNER, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich (ab 18.6.2003)

Bernd SCHMID, Kommerzialrat, Direktor, Hotel Altmannsdorf (ab 18.6.2003)

### **Ausgeschiedene Mitglieder:**

Matthias KRENN, Bürgermeister, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich (bis 17.6.2003)

Dr. Michael RAFFLING, Sparten-Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Österreich (bis 17.6.2003)

Hans von der THANNEN, Hotelier (bis 17.6.2003)



### **9.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors**

**Vorsitzende:**

MinRätin Mag. Evelinde GRASSEGGER,  
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

**Vertreter des ERP-Fonds:**

Mag. Dr. Christian LOSSGOTT (ab 1.8.2003)

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ (bis 31.7.2003)

**Mitglieder:**

Dkfm. Harald BOLLMANN, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Georg FÜRNKRANZ, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Dr. Georg PAMMER, PORR Umwelttechnik GmbH (ab 18.6.2003)

Mag. Sylvia LEODOLTER, Arbeiterkammer Wien

Dr. Karl SKIBA (ab 18.6.2003)

Rudolf TRESNER

**Ausgeschiedene Mitglieder:**

Dr. Viktor NAVRATIL-WAGNER, Sparten-Geschäftsführer,  
Wirtschaftskammer Österreich (bis 17.6.2003)

Josef RIEGLER, Direktor (bis 17.6.2003)

## 10 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Bank Austria Creditanstalt AG	<a href="http://www.ba-ca.com">www.ba-ca.com</a>
Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft	<a href="http://www.bawag.com">www.bawag.com</a>
Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft	<a href="http://www.bks.at">www.bks.at</a>
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	<a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a>
EB und HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft	<a href="http://www.bank-bgld.at">www.bank-bgld.at</a>
Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG	<a href="http://www.sparkasse.at/erstebank">www.sparkasse.at/erstebank</a>
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG	<a href="http://www.hypo-alpe-adria.at">www.hypo-alpe-adria.at</a>
Investkredit Bank AG	<a href="http://www.investkredit.at">www.investkredit.at</a>
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	<a href="http://www.sparkasse.at/kaernten">www.sparkasse.at/kaernten</a>
Oberbank AG	<a href="http://www.oberbank.at">www.oberbank.at</a>
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	<a href="http://www.oeht.at">www.oeht.at</a>
Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft	<a href="http://www.psk.at">www.psk.at</a>
Österreichische Verkehrskreditbank Aktiengesellschaft	<a href="http://www.verkehrskreditbank.at">www.verkehrskreditbank.at</a>
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	<a href="http://www.oevag.com">www.oevag.com</a>
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	<a href="http://www.hypoverband.at">www.hypoverband.at</a>
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft	<a href="http://www.rzb.at">www.rzb.at</a>
Schoellerbank Aktiengesellschaft	<a href="http://www.schoellerbank.at">www.schoellerbank.at</a>
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft	<a href="http://www.hypovbg.at">www.hypovbg.at</a>

## 11 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2003

### 11.1 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2003

	1.1.-31.12.2003 Euro	1.7.-31.12.2002 Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten	51.521.007,66	27.131.722,26
b) Wertpapiere	144.607,58	68.306,53
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	2.384.829,85	1.243.295,25
	<u>54.050.445,09</u>	<u>28.443.324,04</u>
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.512,36</u>	<u>-1.246,65</u>
	54.047.932,73	28.442.077,39
3. sonstige Erträge		
a) Erlöse aus der Beauftragung mit Bundes- und Landesförderungsaktionen	1.061.373,69	396.018,62
b) übrige	12.863,49	25.689,57
	<u>1.074.237,18</u>	<u>421.708,19</u>
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3	55.122.169,91	28.863.785,58
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-3.548.534,05	-1.260.502,64
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-56.798,00	-57.088,00
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-345.749,63	-271.068,13
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-539.751,96	-234.102,44
e) sonstige Sozialaufwendungen	-33.834,91	-20.651,73
	<u>-4.424.768,55</u>	<u>-2.043.352,94</u>
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5	50.597.501,36	27.020.372,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-292.662,99	-134.672,60
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	-1.471.064,66	-356.699,47
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-4.274.284,54	-2.240.188,19
c) Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	13.182.124,76	10.640.877,35
d) Jubiläum 50 Jahre Marshall-Plan	0,00	-4.097,35
	<u>-2.563.226,44</u>	<u>-2.050.107,66</u>
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8	57.741.613,93	34.925.592,38
10. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit	-8.000.000,00	-8.000.000,00
11. Dotierung für FTE-Nationalstiftung gem. §5 Abs. 2 Z 3 lit.b ERP-Fonds-Gesetz	-49.669.613,93	0,00
12. Dotierung/Auflösung von Rücklagen	-72.000,00	95.000,00
	<u>-49.741.613,93</u>	<u>95.000,00</u>
<b>EIGENKAPITALZUWACHS</b>	<u>0,00</u>	<u>27.020.592,38</u>

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds

Dr. Peter Takacs

Dr. Horst Bednar

Mag. Kurt Löffler

Ing. Mag. Hans Fußenegger

## 11.2 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2003

<b>AKTIVA</b>	31.12.2003	31.12.2002
	Euro	Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Software	185.366,45	283.865,94
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	422.106,19	137.676,32
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	1.180.050.252,29	1.278.644.110,12
b) Landwirtschaft	87.830.016,65	97.008.236,11
c) Forstwirtschaft	4.785.267,95	5.802.722,54
d) Fremdenverkehr	213.303.127,90	194.956.279,89
e) Verkehr	<u>12.421.002,39</u>	<u>8.445.936,55</u>
	1.498.389.667,18	1.584.857.285,21
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungszusammenarbeit	1.116.741,87	7.668.719,19
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	57.904.252,04	63.925.979,35
c) Wohnbau und Bergbau	<u>10.456.391,91</u>	<u>10.764.046,20</u>
	69.477.385,82	82.358.744,74
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	271.319.449,29	
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	1.296.547.603,71	
3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	3.172.375,48	3.441.069,32
4. sonstige Forderungen	3.409.499,85	3.131.731,93
<b>II. Wertpapiere</b>		
1. sonstige Wertpapiere	2.390.572,88	2.390.572,88
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
1. Kassenbestand	805,46	1.207,24
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	3.083.292,52	8.392.531,19
3. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>307.981.183,32</u>	<u>151.692.934,87</u>
	311.065.281,30	160.086.673,30
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	624.711,53	529.711,84
	<hr/>	<hr/>
	<u>1.889.136.966,68</u>	<u>1.837.217.331,48</u>
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

<b>PASSIVA</b>	31.12.2003 Euro	31.12.2002 Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	1.816.903.548,56	1.816.903.548,56
hievon		
1. Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	170.394.836,13	
2. Bindung für WTO-Programm in den folgenden Jahren	129.660.189,31	
3. Bindung für Jahresprogramm 2004	110.321.684,00	
4. Bindung für Initiative "Fit für Europa"	150.000.000,00	
 <b>B. RÜCKLAGEN</b>		
1. Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit	1.162.765,35	1.162.765,35
2. Rücklage für Investitionen	302.000,00	230.000,00
3. Rücklage für Zuschuß an FTE-Nationalstiftung	49.669.613,93	0,00
	<u>51.134.379,28</u>	<u>1.392.765,35</u>
 <b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	857.345,00	810.993,00
2. Rückstellungen für Altersversorgung	335.251,00	542.502,95
3. Rückstellungen für Entwicklungszusammenarbeit	7.660.435,42	4.535.569,62
4. sonstige Rückstellungen	1.028.976,00	493.661,72
	<u>9.882.007,42</u>	<u>6.382.727,29</u>
 <b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmen	0,00	602.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit	5.651.317,55	6.323.486,63
3. Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung	3.172.375,48	3.441.069,32
4. sonstige Verbindlichkeiten	534.202,37	472.605,31
davon aus Steuern	70.380,33	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	109.090,36	
	<u>9.357.895,40</u>	<u>10.839.161,26</u>
 <b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.859.136,02	1.699.129,02
	<u>1.889.136.966,68</u>	<u>1.837.217.331,48</u>

## **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRES-ABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2003 DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK**

### **11.3 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Aufgrund des Wechsels des Bilanzstichtages betreffen die Vorjahreszahlen das Rumpfwirtschaftsjahr 1.7. bis 31.12.2002, während das aktuelle Geschäftsjahr den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2003 umfasst.

#### **11.3.1 Zinsen und ähnliche Erträge:**

Unter dieser Position werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse aus Bearbeitungsentgelten in Höhe von EUR 1.980.010,40.

#### **11.3.2 Sonstige Erträge:**

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von diversen Förderungsaktionen der öffentlichen Hand (EUR 1.061.373,69).

#### **11.3.3 Personalaufwand:**

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

#### **11.3.4 Sachaufwand:**

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

#### **11.3.5 Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz:**

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

#### **11.3.6 Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:**

Hier wird der Saldo der Aufwendungen und Erträge aus den Bewertungen von Forderungen und Darlehen ausgewiesen.

#### **11.3.7 Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit:**

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 2003 erfasst.

#### **11.3.8 Dotierung für FTE-Nationalstiftung gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz**

Gemäß § 4 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz, BGBl. I Nr. 133/2003 ist die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962 i.d.g.F. zu dotieren. Dem wurde mit der Bildung einer entsprechenden Rücklage entsprochen.

Das **42. Wirtschaftsjahr** des ERP-Fonds schließt ohne Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks ab.

## **11.4 AKTIVA**

### **11.4.1 Anlagevermögen:**

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtung und Büromaschinen.

### **11.4.2 Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:**

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen verminderten sich die Forderungen aus gewährten ERP-Krediten im Kalenderjahr um rund EUR 86 Mio. Davon betreffen EUR 1.228.809.407,89 (i.Vj. EUR 1.341.460.405,46) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### **11.4.3 Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:**

Durch die gänzliche vorzeitige Tilgung der seinerzeit an Indien gewährten Finanzhilfekredite und der Umschuldung der Tansania-Darlehen verminderten sich die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31.12.2002 um EUR 12.881.358,92. Von der Bilanzposition betreffen EUR 67.738.195,82 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### **11.4.4 Forderungen aus EU-Kofinanzierung:**

Auf Grund der Genehmigung der operationellen Programme für die Zielgebiete (Z 1, Z 2, Z 5b) durch die Kommission konnten die Programme ERP-Regional, ERP-KMU-Technologie, ERP-Technologie, ERP-Infrastruktur und ERP-Tourismus grundsätzlich kofinanziert (Erstgenehmigung für Z 1 und Z 2 vom 15. November 1995, für Z 5b vom 4. Dezember 1995) werden. Der Mittelbedarf wird gegenüber der Republik Österreich verrechnet, die mit der Durchführung der Koordinierung der kofinanzierten Förderprogramme gegenüber der Kommission beauftragt ist. Der Förderungswerber hat durch Vorlage einer Bankgarantie den im Falle eines Widerrufs zurückzuzahlenden Betrag sicherzustellen. Das Fondsvermögen wird durch diese Vorgangsweise weder verringert noch erhöht. Mit der Vorlage der Bankgarantie wird sichergestellt, dass § 4 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz entsprochen wird.

Genehmigungen der Strukturfondsperiode 1995 – 1999 waren bis Ende 1999 möglich, Auszahlungen mussten bis spätestens 31. Dezember 2001 erfolgen.

Unter Forderungen aus EU-Kofinanzierung werden jene Forderungen an die Republik Österreich ausgewiesen, denen entsprechende Auszahlungen aus Förderungsverträgen zwischen dem ERP-Fonds und Förderungsnehmern zu EU-Kofinanzierungen von ERP-Krediten gegenüberstehen, welche erst nach offiziellem Abschluss der einzelnen Zielprogramme bzw. Gemeinschaftsinitiativen seitens der Europäischen Kommission glattgestellt werden.

Die Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung betreffen die Vorfinanzierung von EU-Mittelauszahlungen seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, welche erst nach offiziellem Abschluss der EU-Programme aufgelöst werden. Nach Berechnung der Bund-Land-Verteilungsschlüssel, basierend auf den EU-Abschlussstranchen in 2004 und Eingang beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, können dann auch die Posten aufgelöst werden.

Im Rahmen der neuen EU-Strukturfondsperiode 2000 – 2006 hat der ERP-Fonds im Zusammenhang mit der Abwicklung von EU-Mitteln im Bereich EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) wiederum eine wichtige Rolle u.a. als sogenannte maßnahmenverantwortliche Förderstelle (Begutachtung, Abwicklung und Kontrolle von EFRE-Mitteln) übernommen.

Aufgrund der neuen Abwicklungsstruktur werden die EFRE-Mittel jedoch nicht mehr an die nationalen öffentlichen Förderungsmittel (z.B. ERP-Kreditmittel) geknüpft sondern direkt an die Projektkosten. Die Vergabe der EFRE-Mittel erfolgt somit quasi im Rahmen einer eigenständigen Förderungsaktion, wobei die ERP-Programme als rechtliche Basis für die Vergabe der EFRE-Förderung herangezogen werden. Eine bilanzmäßige Darstellung ist nicht erforderlich.

#### **11.4.5 Sonstige Forderungen:**

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten im wesentlichen Zinsenabgrenzungen.

#### **11.4.6 Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditunternehmungen:**

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um rund EUR 151 Mio. auf rund EUR 313 Mio. angewachsen. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen (rd. EUR 170 Millionen) und der Vorsorge für das folgende Jahresprogramm, insbesondere auch für die Initiative „Fit für Europa“ sowie für das GWTO-Programm in den folgenden Jahren. Die konjunkturelle Entwicklung und das Investitionsverhalten der Industrie bei Großprojekten haben hier ebenso Bedeutung wie die gestiegenen Rückflüsse aus Jahren mit besonders hoher Kreditvergabe und aus der Reduktion der Tilgungszeiten.

#### **11.4.7 Rechnungsabgrenzungsposten:**

Hier werden im wesentlichen transitorisch berechnete Vergütungen und die Gehälter Jänner 2004 ausgewiesen.

### **11.5 PASSIVA**

#### **11.5.1 Eigenkapital:**

Das Eigenkapital ist im Berichtszeitraum nach Dotierung der Rücklage für Zuschuss an FTE-Nationalstiftung (EUR 49.669.613,93) gleich geblieben.



### **11.5.2 Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit:**

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten wird für Kredite der Entwicklungszusammenarbeit, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von EUR 1.162.765,35 ausgewiesen.

### **11.5.3 Rücklage für Investitionen:**

Im Kalenderjahr 2003 wurde die Rücklage für Investitionen einerseits mit einem Betrag von EUR 550.000,-- dotiert und andererseits wurden EUR 478.000,-- aufgelöst.

### **11.5.4 Rücklage für Zuschuss an FTE-Nationalstiftung:**

Gemäß FTE-Nationalstiftungsgesetz, BGBl. I Nr. 133/2003 wurde die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung gegründet. Gemäß § 4 Abs. 2 leg. cit. ist die FTE-Nationalstiftung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962 i.d.g.F. zu dotieren.

### **11.5.5 Rückstellungen:**

In der Position Rückstellung für Entwicklungszusammenarbeit werden noch nicht vergebene Zuwendungen der Entwicklungszusammenarbeit ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube, die Rückstellung für noch nicht in Rechnung gestellte Kosten Ungargasse 37, die Rückstellung für Betriebskosten Renngasse sowie Rechts- und Beratungskosten.

### **11.5.6 Verbindlichkeiten:**

Die Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit betreffen noch nicht in Anspruch genommene Zusagen.

Zu den Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

### **11.5.7 Rechnungsabgrenzungen:**

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen hauptsächlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

## 12 Der Nationalbankblock

### Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2003

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	31. Dezember 2003	31. Dezember 2002
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	645.022.987,99	709.927.566,67
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	266.068.359,96	184.467.447,61
	911.091.347,95	894.395.014,28

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund EUR 17 Mio. erhöht.

**Redaktion:**  
Ing. Mag. Hans Fußenegger  
Mag. Bernd Litzka  
Mag. Josef Dax

[b.litzka@erp-fonds.at](mailto:b.litzka@erp-fonds.at)



---

**Fonds**

**Austria Wirtschaftsservice**

**A-1031 Wien, Ungargasse 37**

**T +43 1 / 50175 400**

**F +43 1 / 50175 491**

**office@erp-fonds.at**

**www.erp-fonds.at**

**www.foerderportal.at**

---

# Jahresbericht

---

**Rumpfwirtschaftsjahr**

**1. 7. 2002 – 31. 12. 2002**

---



---

**Fonds**

Förderungen für Österreich

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäss § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002.

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1 Vorwort der Geschäftsführung</b>	<b>4</b>
<b>2 Der ERP-Fonds in Kürze</b>	<b>6</b>
<b>3 Das Leitbild des ERP-Fonds</b>	<b>8</b>
3.1 Unsere Mission	8
3.2 Was wir unseren Kunden bieten	8
3.3 Unsere Ziele	8
3.4 Unsere Position in der Förderungslandschaft	10
<b>4 Die Erfolgsbilanz 2002 des ERP-Fonds</b>	<b>11</b>
4.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister	13
4.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	14
4.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination	15
<b>5 Europäische Union</b>	<b>16</b>
<b>6 Neuerungen und besondere Akzente im Jahresprogramm 2003</b>	<b>17</b>
<b>7 Statistische Daten</b>	<b>18</b>
7.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 nach Bundesländern	18
7.2 Verteilung der ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 nach Sektoren und Bundesländern	18
7.3 Verteilung der ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)	21
7.4 Verteilung der ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 in den nicht-industriellen Sektoren	22
7.5 Verteilung der im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	23
<b>8 Die ERP-Kreditkonditionen</b>	<b>24</b>
<b>9 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen</b>	<b>28</b>
9.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	28
9.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	29
9.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	30
<b>10 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren</b>	<b>31</b>
<b>11 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31.Dezember 2002</b>	<b>32</b>
11.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31.Dezember 2002	32
11.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit von 1.Juli 2002 bis 31.Dezember 2002	34

11.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Jahresabschlusses zum 31.Dezember 2002 des ERP-Fonds im Eigenblock	35
<b>12 Der Nationalbankblock</b>	<b>40</b>



## 1 Vorwort der Geschäftsführung

Der vorliegende Jahresbericht gibt Auskunft über die Förderungstätigkeit des ERP- Fonds im 2. Kalenderhalbjahr 2002. Das Einschieben eines Rumpfwirtschaftsjahres wurde durch die Änderung des ERP- Gesetzes erforderlich, wonach ab 1.1.2003 das Wirtschaftsjahr des Fonds mit dem Kalenderjahr ident ist. Diese Änderung dient der Angleichung an die Zeiträume für Berichtslegung und Programmplanung der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS).

Die im Oktober 2002 neu etablierte AWS entstand durch die Fusion von Bürges und FGG sowie die Einbeziehung der Innovationsagentur. Der ERP- Fonds ist in diese Lösung eingebunden, bleibt aber rechtlich selbständig. Im Rahmen der AWS wird der ERP-Fonds den Bereich Wachstumsfinanzierung repräsentieren. Als Instrument hierfür steht unverändert die ERP- Kreditgewährung im Rahmen der entsprechenden Richtlinien zur Verfügung. Daneben erlaubt die Miteinbeziehung von Zuschüssen aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung nach dem Arbeitsmarktförderungsgesetz sowie von EU- Strukturfondsmitteln (EFRE) - insbesondere in den regionalen Problemgebieten - eine substantielle Unterstützung wachstums- und technologieorientierter Vorhaben.

Im nationalen Forschungs- und Innovationsplan des Rates für Forschung und Technologieentwicklung vom Dezember 2002 wird die Kernkompetenz des ERP- Fonds in der Innovationsförderung gesehen. Daher wird für die künftige Gestaltung von Zuständigkeiten vorgeschlagen, innovationsorientierte Förderungsprogramme wie Technologietransfer beim ERP- Fonds zu konzentrieren.

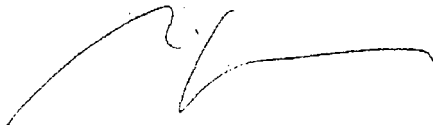
Mit der Beauftragung des ERP- Fonds zur Abwicklung der Förderungen im Rahmen der Technologietransferförderungsaktionen „Protec“ durch das BMWA sowie der Förderungsaktion zur Findung neuer Produkte durch das BMVIT wurde diesem Ansatz bereits Rechnung getragen.

Eine über alle Programme des ERP-Fonds durchgängige Innovationsorientierung bei der Beurteilung der Förderungswürdigkeit von Projekten erlaubt es, auch im Rahmen der Investitionsförderung die Anliegen der Technologiepolitik zu unterstützen.

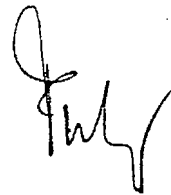
Unser besonderes Ziel für das neue Wirtschaftsjahr ist es, alle durch die Etablierung der AWS entstandenen Möglichkeiten zur Steigerung des Kundennutzens aktiv zu realisieren.

Dies wird nur mit einem voll motivierten Team möglich sein. Dass diese Motivation erhalten und gefördert wird ist uns Aufgabe und Verpflichtung.

Die operative Geschäftsführung des ERP- Fonds:



Kurt Löffler



Hans Fußenegger

ERP- Geschäftsführer:



Peter Takacs

## 2 Der ERP-Fonds in Kürze

<b>Firmenwortlaut:</b>	ERP-Fonds
<b>Gesellschaftsform:</b>	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
<b>Gründungsjahr:</b>	1962
<b>Mittelherkunft:</b>	Mittel des Marshall-Planes
<b>Zielsetzung:</b>	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
<b>Zielgruppe:</b>	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen
<b>Geschäftsfelder:</b>	<p><b>Regional-Förderung:</b> technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p><b>KMU-Förderung:</b> Technologieanwendungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p><b>Technologie-Förderung:</b> Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p><b>Wachstums-Förderung:</b> Erweiterung der Eigenmittelbasis z.B. durch Börsegang in der Expansionsphase</p> <p><b>Internationalisierungs-Förderung:</b> Direktinvestitionen in den europäischen Reformländern</p> <p><b>Infrastruktur-Förderung:</b> Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- &amp; Technologietransfereinrichtungen</p> <p><b>Tourismus-Förderung:</b> Tourismusprojekte mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p><b>Förderung von Land- und Forstwirtschaft:</b> u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p><b>Verkehrs-Förderung:</b> Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder Schiff</p>
<b>Art der Förderung:</b>	niedrig verzinste Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
<b>MitarbeiterInnen:</b>	58
<b>Fondsgestionierung:</b>	rund EUR 2,7 Mrd.
<b>Förderungspartner:</b>	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

**im Rumpfwirtschaftsjahr 2002****geförderte Projekte (ERP-Verfahren) 81****vergebene****ERP- Kredite rund EUR 115 Millionen****geförderte****Investitionen rund EUR 354 Millionen****geförderte Projekte****im Rumpfwirtschaftsjahr 2002****aus Mitteln des Europäischen****Fonds für Regionale Entwicklung 24****in 2002 gewährte Zuschüsse****aus Mitteln des Europäischen****Fonds für Regionale Entwicklung rund EUR 11 Millionen****Weitere wichtige vom ERP-Fonds im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 abgewickelte Förderungsaktionen und Tätigkeiten für Dritte (Bund, Länder):****Förderungsaktionen:  
(Barzuschüsse)**

- Verarbeitung + Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (59 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 15,8 Millionen, davon Additionalität Burgenland 23 Projekte, Förderungsvolumen rund EUR 6,8 Millionen)
- Mobilität und Verkehr (MOVE aus ITF-Mitteln) (11 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 0,6 Millionen)
- Arbeitsmarkt-Förderung (8 Projekte; Förderungsvolumen rund EUR 8 Millionen)
- Kombiniertes Güterverkehr (1 Projekt, Förderungsvolumen rund EUR 0,2 Millionen)

**Sonstige Tätigkeiten:**

- Durchführung EFRE-Monitoring (bundesweit)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle
- K Plus Begutachtung
- Gutachten für Forschungsfreibetrag

## **3 Das Leitbild des ERP-Fonds**

### **3.1 Unsere Mission**

Der ERP-Fonds versteht sich als kundenorientierte Serviceeinrichtung für Förderungen in Österreich. Er ist ein verlässlicher und kompetenter Partner in Förderungsangelegenheiten.

Der einfache Zugang zu Förderungen wird durch

- eindeutige Zuständigkeiten
- klare Entscheidungskriterien
- unbürokratische und professionelle Abwicklung
- Partnerschaft mit den österreichischen Banken

garantiert.

Der ERP-Fonds hat sich durch sein Know-how als bundesweite Serviceeinrichtung für allgemeine Förderungsfragen etabliert und sieht sich als Dienstleister, dessen Priorität die Zufriedenheit und der Erfolg seiner Kunden ist.

### **3.2 Was wir unseren Kunden bieten**

- einfache und transparente Darstellung der Förderungen
- Förderungen unterschiedlicher Förderungseinrichtungen zentral aus einer Hand
- Zusammenarbeit mit allen Wirtschaftsinstitutionen in Österreich
- förderungsrelevante Information
- kostenlose Beratung und Service

### **3.3 Unsere Ziele**

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,7 Milliarden zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie - in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungseinrichtungen - Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Wettbewerbsrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

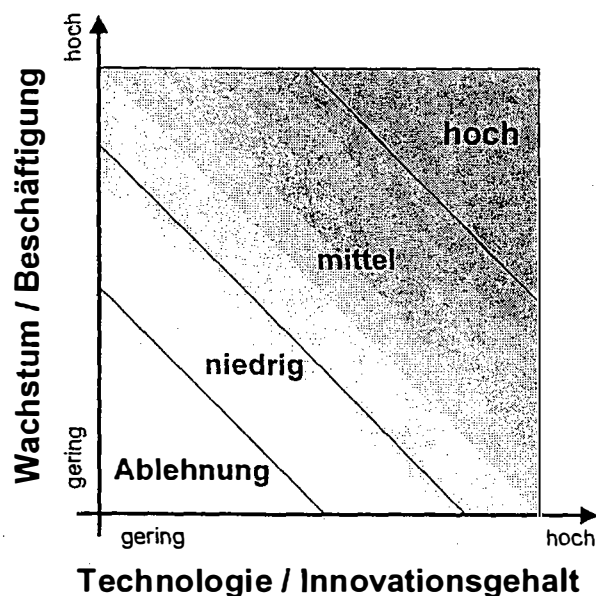
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Wettbewerbsrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es ist dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Technologieprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe:



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur **in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern**, insbesondere den Ländern, möglich. **Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.**

### 3.4 Unsere Position in der Förderungslandschaft

Nach dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ wird der ERP-Fonds bei Technologieprojekten anschließend an den Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) tätig.

Diese Abgrenzung ist ausdrücklich in den ERP-Richtlinien festgeschrieben, ebenso wie die Abgrenzung zu den Förderungen der BÜRGEF-Förderungsbank Gesellschaft m.b.H. (seit 1.10.2002 Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung).

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Technologieprogrammes setzt der ERP-Fonds dort an, wo aufgrund der Projektgröße das Instrumentarium der BÜRGEF-Förderungsbank (seit 1.10.2002 Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung) nicht mehr adäquat ist.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsstellen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsstellen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen und unter Einbeziehung der möglichen Mittel der Arbeitsmarktförderung, projektadäquate Förderungspakete akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Wettbewerbsrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

## 4 Die Erfolgsbilanz 2002 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Rumpfwirtschaftsjahr 2002 unterstützte der ERP-Fonds insgesamt 81 Projekte mit einem Volumen von rund EUR 115 Millionen. Weiters wurden für die Entwicklungszusammenarbeit rund EUR 8 Millionen bereitgestellt.

Im Bereich **Industrie und produktionsnahe Dienstleister** konnte bei **52 Projekten** die Schaffung von über **300 neuen Arbeitsplätzen** unterstützt werden, rund die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Der Schwerpunkt der Förderungstätigkeit lag im abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit 58% der Projekte und 65% der Förderungsmittel wiederum eindeutig im Regionalprogramm. Auf das ERP-KMU-Technologieprogramm entfielen 17% der Projekte und 15% der Mittel. Das auf innovative und wachstumsorientierte Unternehmen ausgerichtete WTO-Programm deckte 10% der Projekte und 2% der Mittel ab. Auf die restlichen Programme (Technologie, Infrastruktur) entfielen 15% der Projekte und 18% der Mittel.

**Der überwiegende Teil der ERP-Förderungsmittel (81 Prozent) kam mittelständischen Betrieben (bis 500 MitarbeiterInnen) zugute.** 55% aller geförderten Industriebetriebe waren kleine oder mittlere Unternehmen gemäß EU-wettbewerbsrechtlicher Definition (bis 250 MitarbeiterInnen).

### Verteilung der ERP-Kredite nach Bereichen

Bereich	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Industrie	52	64	88	77	259	73
Tourismus	8	10	15	13	49	14
Landwirtschaft	18	22	12	10	45	13
Forstwirtschaft	3	4	0	0	1	0
Verkehr	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>100</b>	<b>115</b>	<b>100</b>	<b>354</b>	<b>100</b>



### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
ERP-Regional	30	58	57	65	175	67
ERP-KMU-Tech	9	17	13	15	39	15
ERP-Technologie	2	4	6	7	12	5
ERP-Infrastruktur	6	11	10	11	30	12
ERP-Wachstums offensive	5	10	2	2	3	1
ERP-Osteuropa	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>100</b>	<b>88</b>	<b>100</b>	<b>259</b>	<b>100</b>

Die im 2. Halbjahr 2002 im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister genehmigten ERP-Kredite ergeben insgesamt ein Förderungsäquivalent von EUR 10,71 Mio. Mit diesen ERP-Mitteln konnten EFRE-Zuschüsse (Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung), vorrangig für Regionalprojekte, in Höhe von EUR 11,03 Mio. mobilisiert werden. Weiters wurden Regionalprojekte, mit vom ERP-Fonds für den Bund abgewickelten AMFG-Zuschüssen in Höhe von EUR 7,96 Mio. gefördert.

### Förderungsäquivalente im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	ERP-Förderungsäquivalent in Mio. EUR		EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR	AMFG-Zuschüsse in Mio. EUR
		in % der Kredite		
ERP-Regional	6,23	10,9	9,34	7,96
ERP-KMU-Tech	1,39	10,7	0,88	-
ERP-Technologie	0,70	11,7	-	-
ERP-Infrastruktur	1,94	19,4	0,81	-
ERP-Wachstums offensive	0,45	22,5	-	-
ERP-Osteuropa	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>10,71</b>	<b>12,17</b>	<b>11,03</b>	<b>7,96</b>

## **4.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister**

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (77%) der Industrie und produktionsnahen Dienstleistern zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben (KMU-Programm).

### **Regional-Förderung**

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und periphere Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

### **Förderung von Klein- und Mittelbetrieben**

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Wettbewerbsrecht.

Förderfähige KMU-Technologieprojekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

### **Technologieförderung (FTE-Förderung)**

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

### **Förderung von Unternehmenswachstum Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive (WTO)**

Unternehmen, die den Grundsätzen des ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologie oder ERP-Regionalprogrammes entsprachen und sich zur Verstärkung ihrer Eigenmittelbasis und somit auch zur Finanzierung nicht förderfähiger Kosten, z.B. zur Markterschließung, dem Kapitalmarkt öffneten, lukrierten Sonderkonditionen. Durch die Gewährung eines ERP-Kredites mit sehr niedrigen Zinssätzen und Endfälligkeit auf 5 Jahre wurde für eine Wachstumsperiode ruhendes Kapital zur Verfügung gestellt, das nicht am Substanzwachstum teilnimmt und so in Kombination mit einer echten Eigenmittelzufuhr einen attraktiven Mix darstellt.

Außerdem soll ein Unterprogramm einer Gründungsoffensive Anreize für Venture-Fonds bieten, verstärkt Beteiligungen an Start-up-Unternehmen sowie in der Frühphase von jungen Unternehmen einzugehen. Antragsberechtigte sind Venture-Fonds, die via ERP-Mittel mobilisiertes Beteiligungskapital an Start-Up-Unternehmen und Jungunternehmen in der Frühphase vergeben.

### **Infrastrukturförderung**

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen, Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen. Im Rahmen des Programmes sind auch Inkubatorenzentren förderbar.

### **Internationalisierungsförderung**

Investitionen in den Reformländern sind nach wie vor mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nutzen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

Gleichzeitig soll aber durch die Unterstützung derartiger Projekte auch ein wichtiger Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in den Reformstaaten selbst, insbesondere in den an Österreich grenzenden Ländern, sowie in den grenznahen Gebieten Österreichs geleistet werden. Diesem Aspekt ist vor allem auch im Zusammenhang mit dem geplanten Beitritt vieler dieser Länder zur EU eine große Bedeutung beizumessen.

### **ERP-Schnellverfahren**

ERP-Kredite bis maximal EUR 2 Millionen wurden in der Regel im Rahmen eines Schnellverfahrens vergeben; dies bedeutet, dass innerhalb von nur sechs Wochen ab Vollständigkeit der Unterlagen über die Kreditvergabe entschieden wurde.

Damit konnte vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen eine besonders attraktive und rasche Entscheidung über die Förderung ermöglicht werden.

## **4.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen**

### **Tourismusförderung**

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im 2. Halbjahr 2002 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.

### **Land- und Forstwirtschaftsförderung**

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Im Bereich Forstwirtschaft wurden ein Aufforstungsprojekt sowie zwei umweltverträgliche Forststraßenprojekte gefördert.

### **Verkehrsförderung**

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene und auf Schiff gefördert.

## **4.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination**

Der ERP-Fonds als größte Förderungseinrichtung Österreichs spielt eine wichtige Rolle als bundesweite Servicestelle für allgemeine Förderungsfragen.

Der ERP-Fonds fungiert häufig als Erstansprechpartner in Förderungsangelegenheiten für ein Unternehmen und übernimmt die Abstimmung der möglichen Förderungen auf Bundes- und Landesebene.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWA, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder beauftragt.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Innovations- und Technologiefonds - ITF
- Verarbeitung + Vermarktung
- Arbeitsmarktförderung - AMF (Gutachten)
- Kombiniertes Güterverkehr
- K plus (Gutachten)
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als maßnahmenverantwortliche Stelle und EFRE-Monitoring)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle
- Gutachten für den Forschungsfreibetrag

## 5 Europäische Union

In der EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 hat der ERP-Fonds wiederum eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der in den einzelnen EU-Programmen (insbesondere ZIEL-Programme) festgelegten Maßnahmen zur Forcierung des Strukturwandels in den strukturschwachen Gebieten Österreichs übernommen. In fast allen Bundesländern fungiert der ERP-Fonds für den Bereich mittelgroße bis große innovative Investitionsprojekte an Industrie- und Gewerbeunternehmen als sogenannte „Maßnahmenverantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner und verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung der EU-Mittel.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Nachdem im Laufe des Jahres 2001 die formellen Voraussetzungen (Genehmigung der Strukturfondsprogramme durch die EU-Kommission) für die Gewährung von EU-Förderungen geschaffen wurden, konnten im Jahr 2002 für eine große Zahl anstehender Projekte die EU-Förderungen beschlossen und die entsprechenden Verträge ausgestellt werden.

Der Schwerpunkt des Einsatzes der EFRE-Mittel im Rahmen der Kofinanzierung der ERP-Programme (insbesondere ERP-Regionalprogramm und ERP-KMU-Technologieprogramm) liegt bei der verstärkten Förderung von Neugründungs- und Betriebsansiedlungsprojekten sowie bei Projekten, welche von KMUs durchgeführt werden und/oder die Neuschaffung (bzw. langfristige Absicherung) von Arbeitsplätzen zur Folge haben.

Neben der konkreten Projektförderung werden vom ERP-Fonds für die neue EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 auch die Agenden betreffend die Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten für die EFRE-Zahlstelle (=Ausbezahlung der EFRE-Mittel, etc.) wahrgenommen.

## **6 Neuerungen und besondere Akzente im Jahresprogramm 2003**

Das Jahresprogramm des 2. Halbjahres 2002 wird im ersten Halbjahr 2003 fortgeführt.

## 7 Statistische Daten

Bei Betrachtung der statistischen Tabellen ist zu berücksichtigen, daß der Genehmigungszeitraum nur ein halbes Jahr umfaßt und Vergleiche mit den entsprechenden Daten der vergangenen Vollwirtschaftsjahre nur bedingte Aussagekraft haben.

### 7.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 nach Bundesländern

#### Verteilung der ERP-Kredite nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	12	15	7	6	20	6
Kärnten	12	15	16	14	49	14
Niederösterreich	11	13	22	20	88	25
Oberösterreich	18	22	37	32	97	27
Salzburg	3	4	3	3	8	2
Steiermark	7	9	5	4	14	4
Tirol	7	9	14	12	44	12
Vorarlberg	6	7	5	4	21	6
Wien	5	6	6	5	13	4
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>100</b>	<b>115</b>	<b>100</b>	<b>354</b>	<b>100</b>

### 7.2 Verteilung der ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 nach Sektoren und Bundesländern

#### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	4	8	4	4	10	4
Kärnten	11	21	13	15	36	14
Niederösterreich	7	13	21	24	84	32
Oberösterreich	13	25	30	34	69	26
Salzburg	-	-	-	-	-	-
Steiermark	5	10	5	6	12	5
Tirol	5	10	8	9	28	11
Vorarlberg	3	5	2	2	8	3
Wien	4	8	5	6	12	5
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>100</b>	<b>88</b>	<b>100</b>	<b>259</b>	<b>100</b>

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	-	-	-	-	-	-
Kärnten	1	12	3	20	13	27
Niederösterreich	1	13	0	0	2	4
Oberösterreich	2	25	3	20	10	20
Salzburg	2	25	3	20	8	16
Steiermark	-	-	-	-	-	-
Tirol	2	25	6	40	16	33
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>15</b>	<b>100</b>	<b>49</b>	<b>100</b>

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	8	38	3	25	10	22
Kärnten	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	3	14	0	0	1	2
Oberösterreich	3	14	4	34	19	42
Salzburg	1	5	0	0	0	0
Steiermark	2	10	1	8	2	5
Tirol	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	3	14	3	25	12	27
Wien	1	5	1	8	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100</b>	<b>12</b>	<b>100</b>	<b>45</b>	<b>100</b>



### ERP-Schnellverfahren im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
ERP-Regional	20	62	19	66	53	63
ERP-KMU-Tech	7	22	7	24	26	31
ERP-Technologie	1	3	2	7	3	4
ERP-Infrastruktur	-	-	-	-	-	-
ERP-Wachstumsoffensive	4	13	1	3	2	2
ERP-Osteuropa	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>100</b>	<b>29</b>	<b>100</b>	<b>84</b>	<b>100</b>

### 7.3 Verteilung der ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

#### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen

Branche	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	1	2	1	1	4	2
Sägeindustrie	2	4	3	4	8	3
<b>Basissektor</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>5</b>
Gummi/Kunststoffwaren	4	8	9	10	22	8
Chemische Industrie	6	11	8	9	20	8
<b>Chemische Industrie</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	<b>42</b>	<b>16</b>
Stein-, Keramik und Glasind	-	-	-	-	-	-
Holzverarbeitende Industrie	5	10	5	6	12	5
<b>Bauzulieferbranchen</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>5</b>
Nahrungs- und Genußmittel	5	9	9	10	21	8
Textilindustrie	-	-	-	-	-	-
Druckerei/Verlag	3	6	2	3	5	2
Möbelerzeugung	1	2	1	1	4	2
Papierverarbeitende Industrie	1	2	7	8	45	17
<b>Traditionelle</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>75</b>	<b>29</b>
Maschinenbau	1	2	7	8	19	7
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	3	6	2	2	15	6
Eisen- und Metallwaren	5	9	11	13	25	10
Nachrichtentechnik	1	2	3	2	9	3
Regelungstechnik	-	-	-	-	-	-
Elektro-/elektron. Industrie	2	4	6	7	16	6
<b>Technische</b>						
<b>Verarbeitungsprodukte</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>84</b>	<b>32</b>
Datenverarbeitung	2	4	1	1	1	0
produktionsnahe Dienstleistu	7	13	11	13	31	12
Recycling	-	-	-	-	-	-
F&E Dienstleistungen	3	6	2	2	2	1
<b>Sonstige</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>13</b>
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>100</b>	<b>88</b>	<b>100</b>	<b>259</b>	<b>100</b>

## 7.4 Verteilung der ERP-Kredite im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 in den nicht-industriellen Sektoren

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Beherbergung und Verpflegung	7	88	13	87	43	88
Sport und Freizeit	1	12	2	13	6	12
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>15</b>	<b>100</b>	<b>49</b>	<b>100</b>

### Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Pflanzenbau	1	5	0	0	1	2
Nahrungsmittel	16	76	11	92	43	96
Reparatur landwi. Maschinen	1	5	1	8	1	2
Waldaufschließung	2	9	0	0	0	0
Aufforstung	1	5	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100</b>	<b>12</b>	<b>100</b>	<b>45</b>	<b>100</b>

## 7.5 Verteilung der im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Zielgebieten

Zielgebiet	Anzahl der Zuschüsse		EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%				%
Ziel 1	1	4	1	9	4	3
Ziel 2 und phasing out	23	96	10	91	113	97
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>100</b>	<b>11</b>	<b>100</b>	<b>117</b>	<b>100</b>

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Zuschüsse		EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%				%
ERP-Regional	19	79	9	82	96	82
ERP-KMU-Tech	3	13	1	9	15	13
ERP-Infrastruktur	2	8	1	9	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>100</b>	<b>11</b>	<b>100</b>	<b>117</b>	<b>100</b>

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Zuschüsse		EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%				%
Burgenland	1	4	1	9	4	3
Kärnten	7	29	2	18	16	14
Niederösterreich	3	13	2	18	15	13
Oberösterreich	8	33	4	37	57	49
Salzburg	-	-	-	-	-	-
Steiermark	-	-	-	-	-	-
Tirol	2	8	1	9	16	14
Vorarlberg	3	13	1	9	9	7
Wien	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>100</b>	<b>11</b>	<b>100</b>	<b>117</b>	<b>100</b>

1) Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), erfaßt sind die im Wirtschaftsjahr genehmigten Förderungszusagen

## 8 Die ERP-Kreditkonditionen

### Industrie und produktionsnahe Dienstleister

Die Konditionengestaltung bei den einzelnen ERP-Programmen orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen wesentlich ist.

Die Kreditlaufzeit lag bei 6 Jahren, wovon 2 Jahre als tilgungsfrei gewährt wurden. Beim ERP-Infrastrukturprogramm betrug die Laufzeit 10 bis 15 Jahre mit einer tilgungsfreien Zeit von 5 bis 7 Jahren und beim ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive wurden endfällige Kredite mit einer Laufzeit von 5 Jahren gewährt.

Die Kreditzinsen im Berichtszeitraum:

In der Kreditausnutzungszeit und in der tilgungsfreien Zeit galt bei den ERP-Programmen grundsätzlich der ermäßigte Fixzinssatz von 1,5% p.a. (nur für Projekte im ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive lag dieser bei 0,5% p.a.).

In der Tilgungszeit galt beim ERP-Regional-, ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologieprogramm und ERP-Internationalisierungsprogramm ein Fixzinssatz von 2,45 % p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 1,7 %).

Im ERP-Infrastrukturprogramm galt der sprungfixe Zinssatz (derzeit 3,5 %).

Der sprungfixe Zinssatz ist an den Fünf-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz geknüpft. Für im Jahresprogramm 2002 gewährte ERP-Kredite kann der sprungfixe Zinssatz grundsätzlich 3,0 % (ERP-Tourismus) bzw. 3,5%, 4,5% oder 5,5% betragen. Derzeit würde ein sprungfixer Zinssatz von 3,5% p.a. (3,0 % ERP-Tourismus) zur Anwendung kommen.

## Tourismus

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren:

	<i>Laufzeit:</i>	<i>max. tilgungsfreie Zeit</i>
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierung, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen, etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Für Neubauten in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten oder in touristischen Entwicklungsgebieten und Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub konnte ein Tilgungszeitraum bis 15 Jahre gewährt werden. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz.

## Landwirtschaft

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach dem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug für:

Komplette Neubauten	max. 10 Jahre
Erweiterungsbauten	max. 8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal 2 Jahre. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz.

## **Forstwirtschaft**

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre, bei Aufforstungsprojekten und Kulturschutz- und -pflagemassnahmen maximal 5 Jahre.

Die Tilgungszeit betrug bei Aufforstungskrediten max. 12 Jahre, bei Projekten der Waldaufschließung (Forststraßenbau) max. 10 Jahre.

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug (ausgenommen Sparte Aufforstung) 1,5 % p.a. fix. Für die Sparte Aufforstung betrug der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit 1% p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Für den Sektor Aufforstung galt ein reduzierter sprungfixer Zinssatz von derzeit 1 % p.a.

## **Verkehr**

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre. Der Tilgungszeitraum betrug maximal 10 Jahre. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz; dieser betrug 3,5 % p.a.


## **EU-Referenzzinssätze**

Im Rahmen des EU-Wettbewerbsrechtes ist die Zulässigkeit von Förderungen auch an eine Förderungsobergrenze geknüpft. Zur Berechnung des Förderungsbarwertes der zinsengünstigen ERP-Kredite werden diese mit dem von der Europäischen Kommission festgesetzten jeweils gültigen EU-Referenzzinssatz verglichen, und daraus der Förderungseffekt errechnet.

Im Berichtszeitraum galt folgender EU-Referenzzinssatz:

1. Juli 2002                    bis    31. Dezember 2002:    5,06 %

## Übersicht ERP-Kreditkonditionen im zweiten Halbjahr 2002

 <small>Förderungen für Österreich</small>	Ausnützungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			BARWERT	
	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	sprungfixer Zinssatz		
<b><u>Industrie- und Gewerbe-Förderungen</u></b>								EU-Referenzzinssatz ab 1.01.2002 5,06%	
Technologie-Förderung	0,5	1,5%	3	1,5%	3	2,45%	-		12,6%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	1,5%	3 bis 5	1,5%	3 bis 7	2,45%	-	bis	21,0%
Technologie Ziel 1	0,5	1,5%	3	1,5%	3	1,70%	-		13,4%
Technologie Ziel 1 Zukunftsbranchen	0,5	1,5%	3 bis 5	1,5%	3 bis 7	1,70%	-	bis	22,8%
KMU-Förderung	0,5	1,5%	2	1,5%	4	2,45%			10,7%
Regional-Förderung	0,5	1,5%	2	1,5%	4	2,45%	-		10,7%
Regional Ziel 1	0,5	1,5%	3	1,5%	3	1,70%	-		13,4%
betriebliche Hochwasserhilfe	0,5	0,5%	3	0,5%	3	2,45%	-		15,6%
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,5%	2	1,5%	4	2,45%	-		10,7%
Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive	0,5	0,5%	5	0,5%	endfälliger Kredit				20,3%
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,5%	5 bis 7	1,5%	5 bis 10	ges. max. 15 J.	3,5%	17,8%	bis 23,7%
<b><u>Landwirtschafts-Förderung</u></b>									
Verarbeitung+Vermarktung bei Neugründung	0,5	1,5%	2	1,5%	10	-	3,5%		12,0%
Verarbeitung+Vermarktung bei Erweiterung	0,5	1,5%	2	1,5%	8	-	3,5%		11,1%
Landmaschinenreparaturwerkstätten	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 8	-	3,5%	De-minimis	bis 11,1%
Gewächshäuser	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%		bis 12,0%
Biomasse	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	De-minimis	bis 12,0%
<b><u>Forstwirtschafts-Förderung</u></b>									
Aufforstung	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	1,0%		bis 32,4%
Waldaufschließung	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%		bis 12,0%
Mechanisierung der Holzwerbung	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 5	-	3,5%		bis 9,7%
<b><u>Verkehrswirtschafts-Förderung</u></b>	0,5	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%		bis 12,0%
<b><u>Tourismus-Förderung</u></b>	0,5	1,5%	1 bis 2	1,5%	5 bis 15	-	3,0%		bis 18,7%



## 9 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Die Geschäftsführung mit dem Schwerpunkt auf die strategische Ausrichtung des ERP-Fonds nahm bis zum 30.9.2002 der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit wahr. Mit der Änderung des ERP-Fonds-Gesetzes (ab 1.10.2002) wurde diese Funktion auf die Geschäftsführung der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Dr. Peter Takacs und dem mittlerweile ausgeschiedenen Dr. Percival Pachta-Rayhofen) übertragen.

Der ERP-Fonds wurde 1985 aus der ministeriellen Verwaltung ausgegliedert. Die operative Geschäftsführung obliegt den beiden stellvertretenden Geschäftsführern:

**Mag. Kurt Löffler**

**Ing. Mag. Hans Fußenegger**

Die Entscheidung über die Vergabe der ERP-Mittel erfolgt durch unabhängige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie, Banken sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht ebenso eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

### 9.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

**Vorsitzende:**

Mag. Brigitte EDERER, Vorstandsmitglied, Siemens Austria AG

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Mag. Dr. Fidelis BAUER, Leiter der finanzpolitischen Abteilung,  
Wirtschaftskammer Österreich

**Mitglieder:**

Siegfried DAPOZ, Vorstandsdirektor, MIBA AG

Mag. Georg KOVARIK, Leiter des volkswirtschaftlichen Referates, Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mag. Adolf LASSNER, JVC Austria GesmbH

Mag. Dr. Ruperta LICHTENECKER, Finanzreferentin der Grünen Oberösterreich, Universitätslektorin, Wirtschaftswissenschaftlerin

Mag. Werner MUHM, Kammeramtsdirektor, Arbeiterkammer Wien

Fritz NINDLER, Hotelier

Dr. Dieter PLATZER, Amt der Kärntner Landesregierung

Dr. Kurt PRIBIL, Finanzmarktaufsichtsbehörde

Karl SAMSTAG, Kommerzialrat, Generaldirektor-Stellvertreter,  
Bank Austria Creditanstalt AG

Dr. Wilfried STADLER, Vorstandsdirektor, Investkredit Bank AG

## **9.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors**

### **Vorsitzender für den Agrarsektor:**

SektChef MMag. DDr. Gottfried ZWERENZ, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

### **Vorsitzende für den Tourismussektor:**

MRätin Mag. Walburga EINICHER, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

### **Vertreter des ERP-Fonds:**

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ

### **Mitglieder:**

Gerhard GUCHER, Direktor, Burgenland Tourismus

Rudolf KASKE, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönl. Dienst

Matthias KRENN, Bürgermeister, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich

Dipl.Ing. Rupert LINDNER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Dr. Michael RAFFLING, Sparten-Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Österreich

Hans von der THANNEN, Hotelier

### 9.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

**Vorsitzende:**

MinRätin Mag. Evelinde GRASSEGGER,  
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

**Vertreter des ERP-Fonds:**

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ

**Mitglieder:**

Dkfm. Harald BOLLMANN, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Georg FÜRNKRANZ, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Dr. Viktor NAVRATIL-WAGNER, Sparten-Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Österreich

Josef RIEGLER, Direktor

Mag. Sylvia SARRESCHTEHDARI-LEODOLTER, AK Wien

Rudolf TRESNER, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr.

## 10 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Bank Austria Creditanstalt AG	<a href="http://www.ba-ca.com">www.ba-ca.com</a>
Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft	<a href="http://www.bawag.com">www.bawag.com</a>
Bank für Kärnten und Steiermark Aktiengesellschaft	<a href="http://www.bks.at">www.bks.at</a>
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	<a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a>
EB und HYPO - BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft	<a href="http://www.bank-bgld.at">www.bank-bgld.at</a>
Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG	<a href="http://www.sparkasse.at/erstebank">www.sparkasse.at/erstebank</a>
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG	<a href="http://www.hypo-alpe-adria.at">www.hypo-alpe-adria.at</a>
Investkredit Bank AG	<a href="http://www.investkredit.at">www.investkredit.at</a>
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	<a href="http://www.sparkasse.at/kaernten">www.sparkasse.at/kaernten</a>
Oberbank AG	<a href="http://www.oberbank.at">www.oberbank.at</a>
Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft	<a href="http://www.psk.at">www.psk.at</a>
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	<a href="http://www.hypoverband.at">www.hypoverband.at</a>
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft	<a href="http://www.rzb.at">www.rzb.at</a>
SKWB Schoellerbank Aktiengesellschaft	<a href="http://www.skwbschoellerbank.at">www.skwbschoellerbank.at</a>
Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck	<a href="http://www.sparkasse.at">www.sparkasse.at</a>
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft	<a href="http://www.hypovbg.at">www.hypovbg.at</a>
Österreichische Verkehrskreditbank AG	<a href="http://www.verkehrskreditbank.at">www.verkehrskreditbank.at</a>
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	<a href="http://www.oevag.com">www.oevag.com</a>
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	<a href="http://www.oeht.at">www.oeht.at</a>

# 11 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2002

## 11.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2002

### Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2002

AKTIVA	31.12.2002	30.06.2002
	Euro	Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Software	283.865,94	273.991,24
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	137.676,32	176.004,35
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	1.278.644.110,12	1.301.909.783,20
b) Landwirtschaft	97.008.236,11	92.030.428,81
c) Forstwirtschaft	5.802.722,54	6.108.254,39
d) Fremdenverkehr	194.956.279,89	187.451.682,00
e) Verkehr	8.445.936,55	7.928.914,88
	<u>1.584.857.285,21</u>	<u>1.595.429.063,28</u>
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungszusammenarbeit	7.668.719,19	8.123.302,63
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	63.925.979,35	63.925.979,35
c) Wohnbau und Bergbau	10.764.046,20	10.919.344,95
	<u>82.358.744,74</u>	<u>82.968.626,93</u>
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	245.753.265,61	
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	1.421.462.764,34	
3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	3.441.069,32	3.440.752,46
4. sonstige Forderungen	3.131.731,93	1.852.273,51
<b>II. Wertpapiere</b>		
1. sonstige Wertpapiere	2.390.572,88	2.390.572,88
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
1. Kassenbestand	1.207,24	123,56
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	8.392.531,19	1.361.450,68
3. Guthaben bei Kreditinstituten	151.692.934,87	116.988.463,59
	<u>160.086.673,30</u>	<u>118.350.037,83</u>
( Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate	169.874.612,30	
Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate	4.600.000,00	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	529.711,84	423.476,81

<b>1.837.217.331,48</b>
-------------------------

<b>1.805.304.799,29</b>
-------------------------

<b>PASSIVA</b>	31.12.2002 Euro	30.06.2002 Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	1.816.903.548,56	1.789.882.956,18
hievon		
1. Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	187.826.075,33	
2. Bindung für WTO-Programm in den folgenden Jahren	134.960.189,31	
3. Bindung für Jahresprogramm 2003	214.848.071,00	
 <b>B. RÜCKLAGEN</b>		
1. Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit	1.162.765,35	1.162.765,35
2. Rücklage für Investitionen	230.000,00	325.000,00
	<u>1.392.765,35</u>	<u>1.487.765,35</u>
 <b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	810.993,00	766.429,00
2. Rückstellungen für Altersversorgung	542.502,95	723.486,63
3. Rückstellungen für Entwicklungszusammenarbeit	4.535.569,62	146.689,21
4. sonstige Rückstellungen	493.661,72	633.022,72
	<u>6.382.727,29</u>	<u>2.269.627,56</u>
 <b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmen	602.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit	6.323.486,63	5.973.643,14
3. Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung	3.441.069,32	3.440.752,46
4. sonstige Verbindlichkeiten	472.605,31	515.327,39
davon aus Steuern	57.798,09	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	91.405,92	
	<u>10.839.161,26</u>	<u>9.929.722,99</u>
 <b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.699.129,02	1.734.727,21
	<u><u>1.837.217.331,48</u></u>	<u><u>1.805.304.799,29</u></u>

## 11.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit von 1.Juli 2002 bis 31.Dezember 2002

	1.7.-31.12.2002 Euro	2001/02 Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten	27.131.722,26	54.890.405,93
b) Wertpapiere	68.306,53	177.403,78
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	1.243.295,25	2.473.813,68
	<u>28.443.324,04</u>	<u>57.541.623,39</u>
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.246,65</u>	<u>-3.014,85</u>
	28.442.077,39	57.538.608,54
3. sonstige Erträge		
a) Erlöse aus der Beauftragung mit Bundes- und Landesförderungsaktionen	396.018,62	915.202,19
b) übrige	25.689,57	28.215,29
	<u>396.018,62</u>	<u>915.202,19</u>
4. <b>Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3</b>	28.863.785,58	58.482.026,02
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.260.502,64	-2.897.061,78
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-57.088,00 <sup>1</sup>	-106.003,47
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-271.068,13	-1.208.798,20
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-234.102,44	-500.794,77
e) sonstige Sozialaufwendungen	-20.651,73	-34.382,70
	<u>-1.843.352,94</u>	<u>-4.746.940,82</u>
6. <b>Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5</b>	27.020.372,64	53.734.985,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-134.672,60	-193.803,67
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	-356.699,47	-1.052.234,79
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-2.240.188,19	-4.063.667,96
c) Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	10.640.877,35	9.444.623,57
d) Jubiläum 50 Jahre Marshall-Plan	-4.097,35	-20.832,72
	<u>7.943.892,34</u>	<u>4.297.888,09</u>
9. <b>Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8</b>	34.925.592,38	57.849.069,53
10. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit	-8.000.000,00	-7.300.000,00
11. Dotierung/Auflösung von Rücklagen	95.000,00	147.373,42
	<u>95.000,00</u>	<u>147.373,42</u>
<b>EIGENKAPITALZUWACHS</b>	<u>27.020.592,38</u>	<u>50.696.442,95</u>

Mag. Kurt Löffler

Ing. Mag. Hans Fußenegger

### 11.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2002 des ERP-Fonds im Eigenblock

Aufgrund des Wechsels des Bilanzstichtages musste ein Rumpfwirtschaftsjahr 1.7. bis 31.12.2002 eingeschoben werden. Die **Vorjahreszahlen** im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung sind daher **nur bedingt vergleichbar**.

#### AKTIVA

##### Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtung und Büromaschinen.

##### Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aus einer weiteren Reduzierung der Pauschalwertberichtigung für ERP-Kredite und unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen verminderten sich die Forderungen aus gewährten ERP-Krediten im Rumpfwirtschaftsjahr um rund EUR 11 Millionen. Davon betreffen EUR 1.341.460.405,46 (30.6.2002: EUR 1.360.300.558,69) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Wertberichtigungen werden im Anhang gesondert dargestellt.

##### Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Durch die erfolgten Tilgungen verminderten sich die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen – vor Abzug der Wertberichtigungen – gegenüber dem Bilanzstichtag zum 30.6.2002 um EUR 159.380,76.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	141.364.199,53	141.523.580,29
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	134.236.602,38	134.238.973,42
abgezogene Wertberichtigung	59.005.454,79	58.554.953,36

##### Forderungen aus EU-Kofinanzierung:

Auf Grund der Genehmigung der operationellen Programme für die Zielgebiete (Z 1, Z 2, Z 5b) durch die Kommission konnten die Programme ERP-Regional, ERP-KMU-Technologie, ERP-Technologie, ERP-Infrastruktur und ERP-Tourismus grundsätzlich kofinanziert (Erstgenehmigung für Z 1 und Z 2 vom 15. November 1995, für Z 5b vom 4. Dezember 1995) werden. Der Mittelbedarf wird gegenüber der Republik Österreich verrechnet, die mit der Durchführung der Koordinierung der kofinanzierten Förderprogramme gegenüber der Kommission beauftragt ist. Der Förderungswerber hat durch Vorlage einer Bankgarantie den im Falle eines Widerrufs zurückzuzahlenden Betrag sicherzustellen. Das Fondsvermögen wird durch diese Vorgangsweise weder verringert noch erhöht. Mit der Vorlage der Bankgarantie wird sichergestellt, dass § 4 Abs. 2 ERP-Fondsgesetz entsprochen wird.

Genehmigungen der Strukturfondsperiode 1995 – 1999 waren bis Ende 1999 möglich, Auszahlungen mussten bis spätestens 31. Dezember 2001 erfolgen.



Unter Forderungen aus EU-Kofinanzierung werden jene Forderungen an die Republik Österreich ausgewiesen, denen entsprechende Auszahlungen aus Förderungsverträgen zwischen dem ERP-Fonds und Förderungsnehmern zu EU-Kofinanzierungen von ERP-Krediten gegenüberstehen, welche erst nach offiziellem Abschluss der einzelnen Zielprogramme bzw. Gemeinschaftsinitiativen seitens der Europäischen Kommission glattgestellt werden. Die Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung betreffen die Vorfinanzierung von EU-Mittelauszahlungen seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, welche erst nach offiziellem Abschluss der EU-Programme aufgelöst werden.

Im Rahmen der neuen EU-Strukturfondsperiode 2000 – 2006 hat der ERP-Fonds im Zusammenhang mit der Abwicklung von EU-Mitteln im Bereich EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) wiederum eine wichtige Rolle u.a. als sogenannte Maßnahmenverantwortliche Förderstelle (Begutachtung, Abwicklung und Kontrolle von EFRE-Mitteln) übernommen.

Aufgrund der neuen Abwicklungsstruktur werden die EFRE-Mittel jedoch nicht mehr an die nationalen öffentlichen Förderungsmittel (z.B. ERP-Kreditmittel) geknüpft sondern direkt an die Projektkosten. Die Vergabe der EFRE-Mittel erfolgt somit quasi im Rahmen einer eigenständigen Förderungsaktion, wobei die ERP-Programme als rechtliche Basis für die Vergabe der EFRE-Förderung herangezogen werden. Eine bilanzmäßige Darstellung ist nicht erforderlich.

#### **Sonstige Forderungen:**

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten im wesentlichen Zinsenabgrenzungen. Die aus gewährten ERP-Krediten im Sektor Fremdenverkehr resultierenden Zinsenabgrenzungen wurden mit EUR 717.442,58 (30.6.2002: EUR 722.935,75) wertberichtigt.

#### **Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditunternehmungen:**

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Bilanzstichtag zum 30.6.2002 um rund EUR 42 Millionen gestiegen. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen (EUR 175 Millionen). Die folgenden Jahresprogramme sind daher ausschließlich aus den ordentlichen Kapital- und Zinsenrückflüssen zu finanzieren.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten:**

Hier werden im wesentlichen transitorisch berechnete Vergütungen und die Gehälter Jänner 2003 ausgewiesen.

### **PASSIVA**

#### **Eigenkapital:**

Das Eigenkapital ist im Berichtszeitraum um rund EUR 27 Millionen auf EUR 1.817 Millionen angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,5 %.

#### **Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit:**

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten wird für Kredite der Entwicklungszusammenarbeit, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von EUR 1.162.765,35 ausgewiesen.

**Rücklage für Investitionen:**

Im Rumpfwirtschaftsjahr 2002 wurde die Rücklage für Investitionen mit einem Betrag von EUR 95.000,-- aufgelöst.

**Rückstellungen:**

In der Position Rückstellung für Entwicklungszusammenarbeit werden noch nicht vergebene Zuwendungen der Entwicklungszusammenarbeit ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (EUR 365.114,--).

**Verbindlichkeiten:**

Unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen wird ein Kreditteilbetrag – resultierend aus einer Kürzung – für einen aus dem OeNB-Block finanzierten ERP-Kredit, der seitens der Treuhandbank an den ERP-Fonds abgeführt wurde, ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit zuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Zusagen.

Zu den Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

**Rechnungsabgrenzungen:**

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen hauptsächlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****Zinsen und ähnliche Erträge:**

Unter dieser Position werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse aus Bearbeitungsentgelten in Höhe von EUR 1.541.586,88.

**Sonstige Erträge:**

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von diversen Förderungsaktionen der öffentlichen Hand.

**Personalaufwand:**

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

**Sachaufwand:**

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

**Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz:**

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

**Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:**

Hier wird der Saldo der Aufwendungen und Erträge aus den Bewertungen von Forderungen, Darlehen und Wertpapieren ausgewiesen.

**Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit:**

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 2002/03 erfaßt.

Das **41. Wirtschaftsjahr (Rumpfwirtschaftsjahr 1.7. bis 31.12.2002)** des ERP-Fonds schließt mit einem Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks von rund EUR 27 Millionen ab.

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 30. Juni 2002	Auflösung/ Verbrauch	Dotierung	Stand 31. Dezember 2002	in % der Aushaftg.
Industrie	EWB *)	218.000,00	0,00	0,00	218.000,00	10-20
	SWB +)	19.818.220,41	6.906.576,52	0,00	12.911.643,89	1
Landwirtschaft	SWB +)	1.401.478,61	421.597,44	0,00	979.881,17	1
Forstwirtschaft	SWB +)	93.019,10	34.405,74	0,00	58.613,36	1
Fremdenverkehr	EWB *)	2.421.925,72	5.493,17	0,00	2.416.432,55	60-100
	SWB +)	11.963.882,06	3.841.183,08	0,00	8.122.698,98	4
Verkehr	SWB +)	506.100,95	154.186,93		351.914,02	4
	EWB *)	2.639.925,72	5.493,17	0,00	2.634.432,55	
	SWB +)	33.782.701,13	11.357.949,71	0,00	22.424.751,42	
aus ERP-Krediten		35.699.691,10	11.357.949,71	0,00	24.341.741,39	
aus sonstigen Forderungen		722.935,75	5.493,17	0,00	717.442,58	
Entwicklungshilfe	EWB *)	86.968,68	86.968,68	43.126,93	43.126,93	
	SWB +)	52.195.693,78	242.996,45	702.800,00	52.655.497,33	75-100
Investitionsbanken und Treuhand	SWB +)	372.050,00	0,00	0,00	372.050,00	0-1
Wohn- und Bergbau	EWB *)	5.987.209,58	9.302,12	0,00	5.977.907,46	0-100
	EWB *)	6.074.178,26	96.270,80	43.126,93	6.021.034,39	
	SWB +)	52.567.743,78	242.996,45	702.800,00	53.027.547,33	
aus ERP-Darlehen		58.554.953,36	252.298,57	702.800,00	59.005.454,79	
aus sonstigen Forderungen		86.968,68	86.968,68	43.126,93	43.126,93	
<b>Wertberichtigung gesamt</b>		<b>95.064.548,89</b>	<b>11.702.710,13</b>	<b>745.926,93</b>	<b>84.107.765,69</b>	

\*) EWB = Einzelwertberichtigung

+) SWB = Sammelwertberichtigung (=Pauschalwertberichtigung)

## 12 Der Nationalbankblock

### Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 31. Dezember 2002 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Rumpfwirtschaftsjahr 2002

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	31. Dezember 2002	30. Juni 2002
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	709.927.566,67	733.577.161,35
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	184.467.447,61	151.234.551,51
	894.395.014,28	884.811.712,86

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund EUR 10 Millionen erhöht.



**A-1010 Wien, Renngasse 5**  
**T +43 1 / 53 464 – 4000**  
**F +43 1 / 53 464 – 4015**  
**office@erp-fonds.at**  
**Internet: [www.erp-fonds.at](http://www.erp-fonds.at)**  
**[www.foerderportal.at](http://www.foerderportal.at)**

ANLAGE I

## JAHRESPROGRAMM 2004

Im vorliegenden Jahresprogramm 2004 werden gemäß § 10 des ERP-Fonds-Gesetzes vom 13. Juni 1962, BGBl. Nr. 207/1962 die grundsätzlichen Zielsetzungen für die ERP-Kreditvergabe und das zahlenmäßige Ausmaß der im Wirtschaftsjahr 2004 einzusetzenden Fondsmittel dargelegt.

**Das Jahresprogramm 2004 nimmt insbesondere auf die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung, die Schwerpunkte des Wirtschaftsförderungsprogrammes 2004 der Austria Wirtschaftsservice GmbH und auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von EU-Mitteln im Rahmen der EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 Bedacht.** Ansätze für die Förderungstätigkeit bilden die mit bestimmten Projekten verbundenen gesamtwirtschaftlich positiven externen Effekte, die bestehende Marktunvollkommenheiten bzw. Marktversagen beseitigen helfen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der **Schaffung von zusätzlichen Anreizen zur Forcierung von Aktivitäten im Bereich Forschungsüberleitung und vorwettbewerblicher Entwicklung sowie umwelt- und nachhaltigkeitsorientierter Aktivitäten in den Unternehmen und verstärktem Technologietransfer**, auch im überbetrieblichen Bereich.

### *Fit für Europa: Sicherung von nachhaltigem Wachstum und Beschäftigung in Klein- und Mittelbetrieben vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung*

Die **Erweiterung der Europäischen Union** ist eine zentrale Herausforderung für die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe des Produktions- und Dienstleistungssektors. Die Expansion in neue Märkte, aber auch die Erhaltung der Innovationskraft als zentralem Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit erfordert Investitionen in die Anwendung des neuesten Standes der Technik und eine Modernisierung bzw. qualifizierte Erweiterung der Betriebe. Damit wird auch in benachteiligten Regionen die Basis für nachhaltiges Unternehmenswachstum und Beschäftigung gelegt.

Die Initiative „**Fit für Europa**“, die auch im Programm der Austria Wirtschaftsservice verankert ist, wird im vorliegenden Jahresprogramm insbesondere über das ERP-KMU-Programm und das ERP-Regionalprogramm aktiv mitgetragen. Budgetär werden bis Ende 2006 ERP-Mittel in Höhe von EUR 150 Mio. dafür reserviert. Zusätzlich werden die Anspruchsvoraussetzungen so adaptiert, dass Investitionsprojekte von KMU ab einer Investitionshöhe von rund EUR 300.000,- nun noch besser mit ERP-Mitteln unterstützt werden können. Die ERP-Mittel können dabei bevorzugt mit Haftungen der AWS, Zuschüssen gemäß AMFG §§ 27a und 35a aber auch mit EFRE- und Landesmitteln kombiniert werden.

### *Beseitigung von Wachstumsbarrieren: Mobilisierung von Risikokapital für technologieorientierte Unternehmensgründer*

Für **technologieorientierte Unternehmensgründer oder Jungunternehmer** sowie **innovative kleinere und mittlere Unternehmen** erweisen sich die Lücken bzw. Unvollkommenheiten am österreichischen Kapitalmarkt häufig als Barrieren für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum. Trotz einiger positiver Entwicklungsschritte ist für Österreich nach wie vor die Feststellung zu treffen, dass **Risikokapital in der Frühphase von jungen Unternehmen** nicht oder nicht im notwendigen Ausmaß zur Verfügung steht.

Im Jahresprogramm 2004 wird daher das im Vorjahr inhaltlich **erweiterte ERP-Sonderprogramm für eine Gründer- Wachstums- und Technologieoffensive** in enger Abstimmung zum Technologiefinanzierungsprogramm der AWS weitergeführt.

### *Überleitung von der Forschung in die Umsetzung: Innovation und Technologietransfer*

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat in seinem Nationalen Forschungs- und Innovationsplan einen Vergleich der innovatorischen Performance Österreichs im Vergleich zum EU-Durchschnitt angestellt. Aufholbedarf besteht demnach bei dem Anteil des Umsatzes aus Marktneuheiten am Gesamtumsatz, bei Beschäftigten im Dienstleistungsbereich mit hohem Technologieniveau und bei Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe mit hohem Technologieniveau. Ein weiteres zentrales Anliegen des ERP-Fonds ist es daher, mit seinen Förderungsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur **Forcierung des Technologietransfers in die Unternehmen zu leisten - durch die Umsetzung selbst entwickelter neuer Technologien zum einen oder durch die Anwendung zugekaufter modernster Technologien zum anderen.**

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2004 sollen ca. EUR 100 Mio. für Forschung, Entwicklung und Technologie gewidmet werden. Das ERP-Technologieprogramm fördert dabei F&E-Projekte im engeren Sinne, im ERP-KMU-Technologieprogramm und im ERP-Regionalprogramm werden zu diesem Schwerpunkt Projekte der Forschungsüberleitung unterstützt. Über die ERP-Programme erfolgt somit auch bei der Investitionsförderung **eine Fokussierung auf die Verbesserung der technologischen Basis** der Unternehmen. Bei umfassenden Vorhaben bedeutet dies in Bezug auf die Förderbasis die Konzentration auf den technologisch anspruchsvollen Kern eines Investitionsvorhabens.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch der **Initiierung von entsprechenden Infrastruktureinrichtungen** zu, wie z.B. Technologietransfereinrichtungen sowie Gründer- und Innovationszentren.

Parallel zu den auf Forschung und Technologie fokussierten ERP-Kreditprogrammen sollen Mittel aus Zinserträgen des ERP-Eigenblocks zur Unterstützung von zusätzlichen Maßnahmen der Bundesregierung im Rahmen der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung verwendet werden, sofern daraus keine Leistungen im Sinne des §4 Abs. 2 und 3 ERP-Fonds-Gesetz 1962 erwachsen und den Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über die ERP-Counterpart-Regelung samt Notenwechseln Rechnung getragen wird.



### ***Schwerpunkt Regionalförderung: Strukturelle Verbesserungen in regionalen Problemgebieten***

Neben Maßnahmen zur Unterstützung einer Gründungs-, Technologie- und Wachstumsoffensive finden beschäftigungs- und strukturpolitische Anliegen, insbesondere in den regionalen Problemgebieten, besondere Berücksichtigung. Besonderes Augenmerk wird dabei Regionen geschenkt, die durch Betriebsschließungen großer Unternehmen als Folge der schlechten konjunkturellen Situation mit besonderen Problemen konfrontiert sind.

Zudem übernimmt der ERP-Fonds im Rahmen der EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 eine wichtige Rolle als Maßnahmenverantwortliche Förderstelle für die Abwicklung von EFRE-Mitteln im Bereich Industrie und Gewerbe im Rahmen der Ziel-Programme. In diesem Zusammenhang bilden das ERP-Regional-, ERP-KMU-Technologie- und Infrastrukturprogramm mit Zustimmung der EU-Kommission die Rechtsbasis für die Vergabe von EU-Mitteln und stellen somit wichtige Kofinanzierungsinstrumente dar.

### ***Schwerpunkt Nahrungs- und Genussmittelindustrie***

Investitionen in eine Verbesserung der Produktionstechnologie und in neue Produkte stehen auch im Mittelpunkt einer zusätzlichen Schwerpunktsetzung für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die mit der EU-Erweiterung unter stark erhöhten Konkurrenzdruck gerät. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen erfolgt die Vergabe nach den Kriterien und Richtlinien des ERP-Landwirtschaftsprogrammes.

Wie bisher sollen bereits gebundene ERP-Kreditmittel aufgrund von Genehmigungen aus den Vorjahren, die im laufenden Geschäftsjahr wegen Projektkürzungen, Stornos oder vorgezogenen Tilgungen dem ERP-Fonds vorzeitig zurückfließen, zusätzlich zum fixierten neuen ERP-Jahresbudget 2004 vergeben werden können. Mittel aus dem Vorjahresprogramm, die zum Zeitpunkt der Vorlage dieses Jahresprogrammes noch nicht gebunden waren, können für künftige Kreditvergaben zu den Konditionen des Jahresprogrammes 2004 verwendet werden.

## ZIELE FÜR DIE EINZELNEN SEKTOREN

### I. INDUSTRIE und GEWERBE

Die Ziele für den Sektor Industrie und Gewerbe sind nachfolgend in den Erläuterungen zu den einzelnen Förderungsschwerpunkten detailliert angeführt. Übergeordnete Ziele für den gesamten Sektor sind:

- Intensivierung der Forschungsüberleitungs- sowie Entwicklungsaktivitäten
- Wachstumsschub für technologieorientierte KMU und forschungsintensive Unternehmen
- Strukturelle Erneuerung in den alten Industriegebieten sowie in den peripheren Regionen
- Technologiediffusion bei kleinen und mittleren Unternehmen
- Forcierung der Internationalisierung der heimischen Unternehmen in den an Österreich grenzenden Ländern
- Ausbau von Infrastruktureinrichtungen zur Stimulierung von Unternehmensneugründungen und verstärkter F&E-Kooperationen sowie Technologietransfer zwischen den Unternehmen.

Die wesentlichen Leitlinien für die ERP-Mittelvergabe sind dabei:

- Förderung nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen
- Förderung von Projekten, die regional bzw. gesamtwirtschaftlich positive externe Effekte erwarten lassen (Technologie, Wachstum, Beschäftigung)
- Förderung im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen (insbesondere durch Berücksichtigung des Aspektes der Nachhaltigkeit) Zielen sowie internationalen Vereinbarungen
- Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen (bei KMU) bzw. aus bestimmten Projektphasen ("Start-up-Phase") resultieren.

#### a) Technologie- und Wachstumsförderung

Betriebliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zählen zu den wichtigsten Wachstumsdeterminanten hochentwickelter Industriestaaten. Die Existenz von externen Effekten (unentgeltliche Nutzung technologischen Wissens von Dritten, Höherqualifizierung der Mitarbeiter, etc.) im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt bedeutet jedoch, dass private Investoren nicht in vollem Umfang die Rendite ihrer F&E-Investitionen lukrieren können. Die Folge davon ist, dass Unternehmen in ihrer Gesamtheit dazu tendieren, weniger

in Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und der Anwendung modernster Technologien zu investieren als gesamtwirtschaftlich effizient wäre.

Insbesondere durch die Förderung von technologieorientierten KMU im Wachstum sowie von Projekten zur Überleitung von Forschungsergebnissen bzw. von Pilot- und Demonstrationsvorhaben, kann ein wichtiger Beitrag zur Hebung der privatwirtschaftlichen F&E-Ausgaben auf ein gesamtwirtschaftlich höheres Niveau geleistet werden.

Die ERP-Programme tragen auch dem Gesichtspunkt Rechnung, dass immaterielle Investitionen, aber auch die Einführung neuer Technologien, stark zu den Kernfähigkeiten eines Unternehmens sowie wesentlich zur langfristigen Sicherung einer guten internationalen Marktstellung beitragen. Indirekt wird durch diese ERP-Programme auch der Aspekt der Höherqualifizierung der Beschäftigten berücksichtigt.

### **b) Regionalförderung**

Um dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegenzusteuern und Wachstumspotentiale zu nützen, setzt wirksame Regionalpolitik bei der Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten an. Dies entspricht vollinhaltlich den regionalpolitischen Zielvorstellungen der EU.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt hier bei der Unterstützung von technologisch anspruchsvollen, strukturverbessernden Projekten in den alten Industriegebieten und peripheren Regionen. Auch bei der Förderung von Investitionsprojekten in Regionalfördergebieten sind technologiepolitische Zielsetzungen zu berücksichtigen. In diesem Sinne ist die Regionalförderung auch als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik zu verstehen.

Hinsichtlich der Förderungshöhe wird dem Aspekt der Steigerung der Innovationsfähigkeit bestehender Unternehmen und der Verbesserung der regionalen Betriebsstruktur (z.B. bezüglich Produkt und Verfahren, Qualifikationsintensität, unternehmerischer Funktionen) besonderes Augenmerk geschenkt (endogene Erneuerung).

Ein wichtiges Anliegen ist, die im Rahmen der EU-Strukturfonds - Ziel-Programme und Gemeinschaftsinitiativen (GI) - gegebenen Möglichkeiten für Projekte in den Ziel- bzw. GI-Gebieten zu nützen. Für die Periode 2000 bis 2006 fungiert der Fonds wiederum als eine der wichtigsten Förderstellen betreffend Abwicklung von EU-Mitteln für industriell-gewerbliche Projekte, welche den qualitativen Ansprüchen gemäß dem Einheitlichen Programmplanungsdokument sowie der Ergänzung zur Programmplanung für die Ziel-Gebiete bzw. für Gemeinschaftsinitiativen entsprechen. Dadurch werden EU-Mittel (EFRE) in bedeutendem Umfang für die österreichische Wirtschaft lukriert werden können.

### **c) Infrastrukturförderung**

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen, Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen.

#### d) Internationalisierungsförderung

Investitionen in Mittel-, Süd- und Osteuropa sind nach wie vor mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nützen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

Nach Stabilisierung der politischen Rahmenbedingungen und Einleitung von ökonomischen Reformen in den Staaten des Balkanraums soll die Möglichkeit bestehen, auch Direktinvestitionen heimischer Unternehmen in diesen Regionen zu berücksichtigen.

Durch die Unterstützung derartiger Projekte soll gleichzeitig auch ein wichtiger Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in diesen Staaten selbst, insbesondere in den an Österreich grenzenden Ländern, sowie in den grenznahen Gebieten Österreichs geleistet werden.

#### e) Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Die österreichische Nahrungs- und Genussmittelindustrie befindet sich in einer Sandwichposition zwischen dem auf wenige Handelsketten konzentrierten Lebensmitteleinzelhandel und den Herausforderungen einer Marktexpansion durch die bevorstehende EU-Erweiterung. In dieser Phase sind Investitionen zur Verbesserung der Produktions- und Kostenstruktur einerseits, aber auch die Investition in neue Produkte und Verfahren andererseits von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit.

Auf der wettbewerbsrechtlichen Basis der Richtlinien und Konditionen des ERP-Landwirtschaftsprogrammes, aber aus Mitteln des Sektors ERP-Industrie sollen innovative Projekte von jenen Unternehmen unterstützt werden, die mit industriellen Verfahren landwirtschaftliche Erzeugnisse zu höherverarbeiteten Produkten veredeln.

Dieser neue Förderungsschwerpunkt bildet eine wichtige Ergänzung zum ERP-Landwirtschaftsprogramm, das primär landwirtschaftliche Verarbeiter und Vermarkter als Zielgruppe hat.

-P-

## II. TOURISMUS

Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft zu sichern und Wachstumschancen realisieren zu können, wird es in verstärktem Maße notwendig sein, strukturelle Maßnahmen zu setzen, um Qualität und Vielfalt des österreichischen Tourismusangebotes unter Einbeziehung der natürlichen Standortvorteile, landschaftliche Schönheit, relativ intakte Umwelt und Kulturschätze, zu erhöhen und im Bereich des Beherbergungsgewerbes das Angebot weiter zu verbessern, wodurch die Auswirkungen von Konjunkturschwankungen auf die Tourismuswirtschaft verringert werden können.

Im Rahmen einer breitgefächerten Stärkung der qualitativen Wachstumskräfte kommt der Qualitätsanhebung der Beherbergungs- und Verpflegungsbetriebe eine wesentliche Bedeutung zu, da die Konjunktorempfindlichkeit der Nachfrage mit steigender Qualitätsstufe abnimmt. Die in Österreich noch immer gegebene Dominanz der Beherbergungsbetriebe im unteren

bzw. mittleren Bereich gibt nach wie vor Anlass zu förderungswürdigen Maßnahmen zur Höherqualifizierung, besonders auch in touristischen Entwicklungsgebieten und in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten, wo auch der Arbeitsplatzsituation eine ganz besondere Bedeutung zukommt.

Durch den Ausbau des Qualitätstourismus in hierfür geeigneten Entwicklungs- und Umstrukturierungsgebieten lassen sich daher auch für diese Regionen positive Wirtschaftsimpulse erwarten, wofür weiterhin ERP-Mittel bereitgestellt werden.

Im Rahmen der ERP-Förderung ist es weiterhin zielführend, die touristische Infrastruktur durch Schaffung von Betrieben und Anlagen touristischer Art zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes auszubauen. Auch wird der weiteren Strukturverbesserung und Qualitätssteigerung bestehender Tourismusbetriebe zumindest zur Erreichung der 3-Sterne-Kategorie Bedeutung beizumessen sein. Vorrangige Bedeutung kommt dabei dem Ausbau von Qualität in touristischen Entwicklungsgebieten zu, besonders auch in den grenznahen Regionen zu den Reformstaaten.

Auch dem Trend der Gäste zu gesundheitsbewussterem Leben soll durch Qualitätssteigerung bestehender Kurhotels und Kurmittelhäuser Rechnung getragen werden; Neubauten solcher Betriebe sollen nur dann gefördert werden, wenn sie gehobenen Standards sind und davon eine wesentliche Belebung zumindest des regionalen Fremdenverkehrs zu erwarten ist. Die Förderung der strukturverbessernden Maßnahmen hat unter Beachtung bestehender tourismuspolitischer Konzepte der Bundesländer zu erfolgen.

Nicht zuletzt war es bereits in der Vergangenheit und wird es auch für die Zukunft ein Anliegen des ERP-Fonds sein, als Voraussetzung für eine Förderung, die Personalunterkünfte der in der Tourismusbranche Beschäftigten auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen und/oder entsprechend zu ergänzen.

### III. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Im Bereich der Landwirtschaft ist es weiterhin notwendig, überbetriebliche Vermarktungs- und Verarbeitungseinrichtungen für landwirtschaftliche Produkte, insbesondere auch für landwirtschaftliche Alternativprodukte zu schaffen. Solche überbetrieblichen Einrichtungen sollen auch für die Bereiche der Viehwirtschaft und deren Alternativen mit ERP-Mitteln unterstützt werden, wodurch eine höhere Wertschöpfung ermöglicht wird.

Ferner soll aus energiewirtschaftlichen Überlegungen die Förderung von Projekten zur gemeinschaftlichen Erzeugung von Fernwärme aus Biomasse weiter in der ERP-Förderung ermöglicht werden.

Die Neuerrichtung und Erweiterung von der Produktion dienenden Gewächshäusern (Glashäusern) samt den für die Produktion erforderlichen Nebenanlagen soll zur Versorgungssicherung fortgesetzt werden.

Im Bereich der Forstwirtschaft ist zu berücksichtigen, dass neben den betriebswirtschaftlichen Aspekten der langfristigen Erhaltung des Forstbestandes und der Verbesserung des Forstertrages auch die Bestrebungen des Umweltschutzes immer mehr Bedeutung bekommen. Die Schutz- und Wohlfahrtsfunktion des Waldes ist in diesem Zusammenhang zu beachten. Der Wald hat gerade in einer überwiegend industriell bestimmten Gesellschaft auch als Erholungsraum eine sehr große Bedeutung. Im Zusammenhang mit dem "Waldsterben" und der notwendigen Verbesserung der Schutzwirkung des Waldes ergeben sich zusätzliche Investitionserfordernisse. Es erscheint daher zweckmäßig, für forstliche Maßnahmen auch im Wirtschaftsjahr 2004 ERP-Mittel bereitzustellen.

### IV. VERKEHR

Sowohl aus Gründen des Umweltschutzes als auch zur Entlastung des österreichischen Straßennetzes sind weiterhin Maßnahmen zur Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene oder auf die Binnenschifffahrt vordringlich.

### V. WIRTSCHAFTLICHE FÖRDERUNG VON ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Die internationalen Verpflichtungen Österreichs im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit erfordern bedeutende Anstrengungen, insbesondere hinsichtlich einer erhöhten öffentlichen Mittelaufbringung.

Entwicklungszusammenarbeit ist in erster Linie ein Akt der internationalen Solidarität, aber auch ein gewichtiger Beitrag zur Überwindung der Gegensätze zwischen Nord und Süd im Sinne einer fruchtbaren Partnerschaft.

Die mit ERP-Mitteln finanzierten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zielen darauf ab, die wirtschaftliche und soziale Struktur in den Entwicklungsländern zu verbessern und damit eine Mobilisierung brachliegender Ressourcen und Kapazitäten zu bewirken, die letzten Endes zu einer Steigerung der Kaufkraft und Erhöhung der Aufnahmefähigkeit der Märkte der Entwicklungsländer beitragen sollen.





ANLAGE II

**GRUNDSÄTZE**

über die Arten der Investitionsvorhaben, die im Rahmen der ERP-Programme durch die Gewährung von ERP-Investitionskrediten gefördert werden können (gem. § 11 ERP-Fonds-Gesetz)

••

## ERP-KREDITE für den SEKTOR INDUSTRIE und GEWERBE

Die Grundsätze für die Förderbarkeit von Projekten im Sektor Industrie und Gewerbe sind nachfolgend in den Erläuterungen zu den einzelnen ERP-Kreditprogrammen detailliert angeführt. Übergeordnete Grundsätze für den gesamten Sektor sind:

- Schwerpunkt der Förderungstätigkeit des ERP-Fonds bilden Projekte zur **Umsetzung neu entwickelter Technologien in den verschiedensten Stadien** (von der Forschungsüberleitung bis zur Anschaffung entsprechender Maschinen zur Herstellung neuer Produkte) bzw. bei der **Implementierung neuester** zugekaufter **Technologien** zur langfristigen Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.
- Entsprechend dieser Zielorientierung sind **Bauinvestitionen nur im unmittelbar projektnotwendigen Ausmaß** und vorzugsweise **bei Neugründungs-, Ansiedlungs- bzw. KMU-Projekten**, stark eingeschränkt jedoch bei Projekten von Großunternehmen förderungsfähig.
- Die Projekte müssen sich in hohem Maße durch ihre **Technologieorientierung** einerseits sowie einer ausgeprägten **Wachstums- und Beschäftigungsorientierung** andererseits auszeichnen.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Beurteilung der Förderungswürdigkeit eines Projektes zusätzlich folgende Kriterien berücksichtigt:

- strukturpolitische Relevanz des Projektes sowie Bedeutung des Unternehmens für die Region
- Umweltverträglichkeit: Öko-, energie- bzw. ressourceneffiziente Verfahren, Produkte und Dienstleistungen
- Sozialverträglichkeit
- wirtschaftliche Situation des Unternehmens

Nach dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ wird der ERP-Fonds bei Technologieprojekten anschließend an den Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) tätig.

Die ERP-Programme sind hinsichtlich der Projektauswahlkriterien und Förderungsschwerpunkte mit den Programmen der AWS, insbesondere dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“, der Gründer- und Jungunternehmerförderung, den Inlands- und Internationalisierungsgarantien sowie dem Technologiefinanzierungsprogramm abgestimmt.

### ERP-Regionalprogramm

Im Rahmen dieses ERP-Programms soll durch die Unterstützung von industriell-gewerblichen Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alten Industriegebieten oder peripheren Regionen) dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegengetreten und Wachstumspotentiale genutzt werden. Neben **technologieorientierten Erweiterungs- und Strukturverbesserungsvorhaben** mit wesentlichen regionalökonomischen Impulsen zählen

insbesondere auch **Neugründungen** und **Betriebsansiedlungen** zu den prioritär förderungswürdigen Projekten.

Im Rahmen der Initiative „Fit für Europa“ können im ERP-Regionalprogramm befristet bis 31.12.2006 Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen ab förderbaren Kosten von EUR 300.000,-- mit Krediten ab EUR 100.000,-- gefördert werden.

Voraussetzung für eine Förderung entsprechend dem ERP-Regionalprogramm ist, dass sich der Projektstandort in einer Region gemäß der im Juli 2000 von der EU-Kommission genehmigten nationalen Regionalfördergebietskarte befindet.

Die Grundlage für die Förderungsfähigkeit eines Investitionsvorhabens bilden die EU-Regelungen (Gemeinschaftsrahmen) betreffend der Leitlinien für staatliche Beihilfen mit regionaler Zielsetzung (ABl. C 74 vom 10.3.1998) sowie der Multisektorale Regionalbeihilferahmen für große Investitionsvorhaben und die Stahlindustrie (ABl. C 70 vom 19.3.2002).

#### ERP-KMU-Technologieprogramm

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) wird speziell berücksichtigt, dass ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der **Technologieanwendung** liegen kann. Bei diesen Unternehmen können Investitionsprojekte ohne eigenen F&E-Anteil dann gefördert werden, wenn im Unternehmen durch die Anschaffung von Maschinen und Anlagen, die dem neuesten technischen Standard hinsichtlich Produktions- und Umweltrelevanz entsprechen, ein "**Technologiesprung**" erzielt werden kann.

Im Rahmen der Initiative „Fit für Europa“ können im ERP-KMU-Technologieprogramm befristet bis 31.12.2006 Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen ab förderbaren Kosten von EUR 300.000,-- mit Krediten ab EUR 100.000,-- gefördert werden.

Im Rahmen der Aktionslinie „e-business“ inkl. m-business (m = mobile) werden insbesondere konkrete Implementierungsmaßnahmen avancierter B2B-Lösungen von bzw. für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützt.

Mit dem ERP-KMU-Technologieprogramm können nur Projekte von KMU gemäß der jeweils gültigen EU-wettbewerbsrechtlichen KMU-Definition unterstützt werden; die Basis für die Förderungsfähigkeit der Vorhaben bildet die EU-VO Nr. 70/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere Unternehmen.

#### ERP-Technologieprogramm

Im Rahmen des ERP-Technologieprogramms werden FTE-Projekte (FTE = Forschung und technologische Entwicklung), insbesondere **Forschungsüberleitungsprojekte** (vor allem Vorhaben gemäß der EU-wettbewerbsrechtlichen Definition für vorwettbewerbliche Entwicklung) aufgrund ihrer externen Effekte, des erhöhten Risikos und ihrer Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur unterstützt. Hinsichtlich der Förderwürdigkeit ist neben dem Technologiegehalt des Projektes entscheidend, dass das kreditwerbende Unternehmen auch über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügt.

Ein besonderer Schwerpunkt wird in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung von **Entwicklungsprojekten in speziellen Zukunftsbranchen** - insbesondere Flugzeugzulieferindustrie, Biotechnologie und Umwelttechnik - gelegt, welche sich aufgrund ihrer Projektart durch überdurchschnittlich lange Entwicklungsphasen kennzeichnen. In

Bezug auf die Flugzeugzulieferindustrie sind nur Vorhaben der zivilen Luftfahrt und zivilen Satellitentechnologie förderungsfähig (militärische Projekte werden nicht unterstützt).

Die EU-wettbewerbsrechtliche Basis für dieses Programm bildet der EU-Gemeinschaftsrahmen für staatliche Forschungs- und Entwicklungsbeihilfen (ABl. C 45 vom 17.2.1996).

### ERP-Sonderprogramm für eine Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive

Die geringe Eigenmittelausstattung der österreichischen Industrie und des Gewerbes und die Schwierigkeit der Finanzierung von risikoreichen Vorhaben, insbesondere von technologieorientierten mittelständischen Unternehmen ist mitverantwortlich für die im internationalen Vergleich relativ geringe betriebliche F&E- und Innovationstätigkeit und stellt somit ein wesentliches Wachstumshemmnis dar.

Daneben besteht aber auch auf dem Beteiligungskapitalmarkt, insbesondere auf dem Gebiet der Venture-Finanzierung für Start-Up-Unternehmen, vor allem auch wegen der Kleinheit der Projekte, ein ungenügendes Angebot an Risikokapital.

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen kommt es zu einer **Fortführung der beiden etablierten Förderungslinien mit den Zielsetzungen:**

**1. Anreize für wachstumsorientierte Technologieunternehmen schaffen, Beteiligungskapital hereinzunehmen.**

sowie

**2. Anreize für Venture-Fonds schaffen, verstärkt Beteiligungen an Start-Up-Unternehmen sowie in der Frühphase von jungen Unternehmen einzugehen**

Im Rahmen der 1. Förderungslinie soll ein Anreiz zur Erweiterung der Kapitalbasis, bevorzugt durch die Hereinnahme von Beteiligungskapital (1:1, die Höhe des ERP-Kredites bewegt sich in der gleichen Höhe wie das mobilisierte Beteiligungskapital) oder eines späteren Börsegangs gegeben werden, indem Vorhaben, die den inhaltlich projektbezogenen Bestimmungen gem. ERP-KMU-, ERP-Regional- oder ERP-Technologieprogramm entsprechen, mit besonders günstigen endfälligen ERP-Krediten unterstützt werden:

- a.) FTE(= Forschung und technologische Entwicklung)-Wachstumsprogramm
- b.) KMU-Tech-Wachstumsprogramm
- c.) Mittelstands-Regional-Wachstumsprogramm

Ein derart günstiger ERP-Kredit wird gewährt, wenn das Projekt entweder von Beginn an gemeinsam mit einem Risikokapitalgeber (z.B. Venture-Fonds) finanziert wird oder bis zum Ende der Kreditlaufzeit eine Eigenkapitalzufuhr durch einen Börsegang (erstmalig) bzw. die Hereinnahme eines Finanzinvestors oder eines strategischen Partners erfolgt. Durch die Einräumung eines endfälligen ERP-Kredites mit einer Laufzeit von 5 Jahren steht dem Unternehmen ruhendes Kapital für die Durchführung eines bedeutenden, risikoreichen Projektes zur Verfügung.

Im Rahmen der 2. Förderungslinie wird dem **Venture-Fonds projektbezogen ein zinsengünstiger Kredit zur Verfügung gestellt um diesen in Form von Beteiligungen an Start-Up-Unternehmen und jungen Unternehmen weiterzugeben.** Durch den **Erhalt von günstigem Kapital** soll es dem **Venture-Fonds** wesentlich **erleichtert** werden **Beteiligungen an risikoreicheren** Projekten in einer Frühphase und bei **relativ kleinen** Projekten einzugehen.

Die ERP-Kreditmittelvergabe erfolgt unter folgenden Bedingungen:

- seitens des Venture-Fonds wird die selbe Höhe an eigenen Venture-Mitteln eingesetzt

**(Double Equity)**

- anzustreben ist, dass auch Venture-Beteiligungen eingegangen werden, die ansonst unter marktüblichen Bedingungen nicht zustande kommen würden
- der ERP-Fonds wird bei der Entscheidung über die Venture-Beteiligung eingebunden
- pro Projekt und Unternehmen kann der ERP-Kredit € 100.000,-- bis max. € 1 Mio. betragen
- Die ERP-Mittel stehen über den Zeitraum der aufrechten Venture-Beteiligung am Start-Up-Unternehmen/jungen Unternehmen zur Verfügung, max. jedoch 10 Jahre

Die Einräumung der ERP-Mittel erfolgt zu folgenden Konditionen: endfälliger Kredit mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz zwischen 0,5 % und EU-Referenzzinssatz. Nach diesen 5 Jahren (oder früher) sollte eine Rückführung aufgrund der Veräußerung der Beteiligung durch den Venture-Fonds möglich sein. Kann dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht bewerkstelligt werden (Ausstieg aus der Beteiligung zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich), so ist eine Abschichtung des Kredites innerhalb von bis zu weiteren 5 Jahren zu einem Zinssatz zwischen dem Fixzinssatz des ERP-Technologieprogrammes in der Tilgungszeit und dem EU-Referenzzinssatz möglich.

Aus EU-wettbewerbsrechtlicher Sicht basiert die 1. Förderungslinie im Rahmen dieses ERP-Sonderprogramms auf jenen EU-Regelungen, die bei den ERP-Programmen für Regional-, KMU- bzw. Technologieförderungen angeführt sind. Die 2. Förderungslinie basiert auf die EU-Regelungen in Bezug auf Staatliche Beihilfen und Risikokapital (Mitteilung der Kommission vom 8.8.2001) sowie auf die EU-VO Nr. 69/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf „De-minimis-Beihilfen“;

ERP-Internationalisierungsprogramm

Im Rahmen dieses ERP-Programms werden Direktinvestitionen in den Reformstaaten Mittel-, Südost- und Osteuropas (d.s. Slowenien, Ungarn, Slowakei, Tschechien, Polen, Bulgarien, Rumänien, Lettland, Litauen, Estland, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro, Mazedonien, Albanien) unterstützt, wenn sich dadurch die strategische Position des antragstellenden Unternehmens verbessert.

Das ERP-Internationalisierungsprogramm soll vor allem dazu dienen, die erhöhten Risiken und Unsicherheiten, welche sich aus den teils instabilen Rahmenbedingungen ergeben, zu reduzieren. Gleichzeitig kann durch die Unterstützung derartiger Projekte auch ein wichtiger Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in den Reformstaaten selbst sowie in den grenznahen Gebieten Österreichs geleistet werden; dies insbesondere auch im Hinblick auf die geplante EU-Erweiterung.

Im Rahmen dieses Programms können aus EU-wettbewerbsrechtlicher Sicht nur Projekte unterstützt werden, die der EU-VO Nr. 69/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf „De-minimis-Beihilfen“ oder der EU-VO Nr. 70/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere Unternehmen entsprechen; größere Projekte müssen, falls sie unterstützt werden sollten, vorab bei der EU-Wettbewerbsbehörde notifiziert und von dieser genehmigt werden.

ERP-Infrastrukturprogramm

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur für die Stimulierung von Technologietransfer, von Unternehmensgründungen in technologisch anspruchsvollen

Branchen, für die Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen sowie als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur, insbesondere in regionalen Problemgebieten, kommt aus industriepolitischer Sicht insgesamt große Bedeutung zu. In den letzten Jahren ist auf diesem Gebiet sehr viel geschehen, weshalb künftig der Schwerpunkt bei speziellen Erweiterungen des bereits aufgebauten Infrastrukturangebotes liegen soll und die Errichtung neuer derartiger Infrastruktureinrichtungen nur noch in Ausnahmefällen unterstützt werden.

Projekte betreffend die Errichtung von Inkubatoren-Zentren durch Industrieunternehmen etc. können im Rahmen dieses Programms unterstützt werden, sofern die Förderung zum einen teilweise an die sich ansiedelnden Jungunternehmer weitergegeben wird, und zum anderen aus EU-wettbewerbsrechtlicher Sicht der EU-VO Nr. 69/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf „De-minimis-Beihilfen“ entsprechen.

#### ERP-Programm für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Dieses Programm unterstützt in erster Linie die Anwendung neuer Verfahren oder Techniken, die produktionstechnische Optimierung von Betrieben, sowie Investitionen in die Herstellung neuer Produkte bzw. in innovative Verpackungsarten.

Die Grundlage für die Förderungsfähigkeit eines Investitionsvorhabens bildet der EU-Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen im Agrarsektor (ABl 2000/C 28/02).

## ERP-KREDITE für den TOURISMUSSEKTOR

Im Wirtschaftsjahr 2004 können Tourismusprojekte, insbesondere in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden, wobei auch auf die EU-Zielgebiete Bedacht zu nehmen ist.

### Förderbare Projekte:

1. Schaffung von Betrieben und Anlagen touristischer Art zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes.
  - Schwimmbäder ausnahmsweise und nur in Tourismusentwicklungsgebieten als dringender Ergänzungsbedarf mit hohem Erlebniswert und wenn sie über energiesparende Warmwasseraufbereitungsmöglichkeiten (z.B. Sonnenenergie) verfügen.
2. a) Rationalisierung und Modernisierung von Verpflegungs- und Beherbergungsbetrieben zur Erreichung des Standards zumindest der 3-Sterne-Kategorie.  
b) Neubauvorhaben hingegen nur in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten bei entsprechender tourismuspolitischer Bedeutung des Projektes und mindestens dem Standard eines 3-Sterne-Betriebes.
3. Kurhotels und Kurmittelhäuser gehobenen Standards, wenn dadurch eine wesentliche Belebung zumindest des regionalen Tourismus zu erwarten ist.

Eine Förderung ist nur möglich, wenn gleichzeitig die Personalunterkünfte auf einen zeitgemäßen Standard gebracht und/oder ergänzt werden, soweit dies nicht schon der Fall ist.

Ökologische Gesichtspunkte sind grundsätzlich zu berücksichtigen.

Ferner werden ERP-Mittel für Neubauten oder Totalerneuerungen nur dann zur Verfügung gestellt, wenn gleichzeitig auch Einrichtungen zur Abfalltrennung und -entsorgung, zur Energieeinsparung und zum umweltfreundlichen Energieeinsatz geschaffen werden, sofern derartige Einrichtungen nicht bereits vorhanden sind.

Bei der Neuerschließung von Gebieten für den Erholungs- und Sporttourismus sind die in (Raumordnungs-)Konzepten festgelegten Ausbaugrenzen zu beachten; der Ausbau ist mit der gesamten regionalen Tourismusentwicklung abzustimmen. Strukturverbessernde Maßnahmen haben sich im Rahmen bestehender Tourismuskonzepte der Bundesländer zu halten.

Investitionen zur (weiteren) Erschließung von Gletschern sowie die Schaffung von Betrieben in der unmittelbaren Nähe von oder auf Gletschern werden nicht gefördert.

Im Rahmen des ERP-Tourismusprogramms sind gemäß EU-Wettbewerbsrecht folgende zwei Beihilfearten vorgesehen:

- Regionalbeihilfen (Gemeinschaftsrahmen betreffend Leitlinien für staatliche Beihilfen mit regionaler Zielsetzung, ABl. C 74 vom 10.3.1998)
- Beihilfen an kleine und mittlere Unternehmen entsprechend der EU-VO Nr. 70/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere Unternehmen.

## ERP-KREDITE für den SEKTOR LANDWIRTSCHAFT

### Förderbare Projekte:

- 1.) Investitionen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse; dazu zählen primär Investitionen und Aufwendungen für die:
  - Verbesserung und Überwachung der Qualität der Erzeugnisse,
  - Anwendung neuer Verarbeitungsverfahren oder Techniken
  - Verbesserung oder Rationalisierung der Vermarktungswege bzw. -verfahren,
  - bessere Nutzung bzw. Verwertung der Nebenerzeugnisse und der Produktionsabfälle.

Die Grundlage für die Förderungsfähigkeit eines Investitionsvorhabens bildet der EU-Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen im Agrarsektor (ABl 2000/C 28/02).

2. Schaffung von Einrichtungen zur Förderung der Arbeitsteilung (Neuerrichtung oder Erweiterung von Landmaschinen-Reparaturwerkstätten).

Für diesen Schwerpunkt (sowie für den Schwerpunkt 3) bildet die EU-wettbewerbsrechtliche Basis die EU-VO Nr. 69/2001 der Kommission vom 12.1.2001 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf „De-minimis-Beihilfen“.

3. Anlagen zur gemeinschaftlichen Erzeugung von Fernwärme aus Biomasse
4. Neuerrichtung oder Erweiterung von der Produktion dienenden Gewächshäusern (Glashäusern) samt den für die Produktion erforderlichen Nebenanlagen und -räumen.

Die Grundlage für die Förderungsfähigkeit solcher Investitionsvorhaben bildet der EU-Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen im Agrarsektor (ABl. 2000/C 28/02).

••



## ERP-Kredite für den SEKTOR FORSTWIRTSCHAFT

### Förderbare Projekte:

Im Wirtschaftsjahr 2004 werden ERP-Kreditmittel für die Aufforstung von Ödland bzw. landwirtschaftlichen Grenzertragsböden, die für andere Nutzungen nicht in Betracht kommen, sowie für Bestandsumbau und für die Wiederaufforstung von Flächen nach Katastrophenfällen vergeben werden. Mit der Aufforstung im Zusammenhang stehende Kulturschutz- und Pflegemaßnahmen für einen Zeitraum bis maximal 5 Jahre können gleichfalls mit ERP-Mitteln gefördert werden.

Weiters kommt auch der Aufschließung von Waldgebieten mit Forststraßen für eine rationelle Bewirtschaftung dieser Wälder sowie auch im Zusammenhang mit dem „Waldsterben“ und der Verbesserung der Schutzwirkung des Waldes besondere Bedeutung zu. Dabei wird auf ökologische und landschaftsgestalterische Gesichtspunkte Bedacht zu nehmen sein. Auch die für einen Forstbetrieb notwendige Mechanisierung der Holzwerbung und Holzherzeugung soll im Rahmen des ERP-Fonds gefördert werden.

Um die Vorteile der technischen und verwaltungsmäßigen Rationalisierungsmöglichkeiten auch dem Kleinwaldbesitz zu eröffnen, wäre es wünschenswert, dass sich dieser in verstärktem Maße zu geeigneten Gemeinschaftsformen zusammenschließt. Eine ERP-Förderung für derartige Gemeinschaftsformen wird ab einer gemeinsam bewirtschafteten Waldfläche von 200 ha als zielführend angesehen.

## ERP-KREDITE für den SEKTOR VERKEHR

### Förderbare Projekte:

Es können Investitionen (Infrastruktur sowie Umschlags- und Spezialeinrichtung für den kombinierten Verkehr) von Verkehrsunternehmungen gefördert werden, die einen Beitrag zur Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder auf das Schiff bzw. zum Schließen der Transportkette leisten. Dabei soll auch die Anwendung neuer Technologien bzw. die Umsetzung von Erkenntnissen der Forschung und Entwicklung im Bereich der Transportlogistik Berücksichtigung finden. Daneben kann unter berücksichtigungswürdigen Umständen die Optimierung der Kapazitätsauslastung auch Ansatz für eine Förderung sein.

## ANLAGE III

## ZINSSÄTZE

Gemäß § 12 des ERP-Fonds-Gesetzes werden die Zinssätze für die ERP-Kredite im ERP-Wirtschaftsjahr 2004 wie folgt festgesetzt:


Die Festlegung des Zinssatzes für ERP-Kredite erfolgt in Abhängigkeit der Entwicklung des Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt (Basis: Entwicklung des sogenannten EU-Referenzzinssatzes, der gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend für die Berechnung der Höhe des Förderbarwertes bei ERP-Krediten ist). Eine unterjährige Anpassung der ERP-Zinsenkonditionen kann bei einer Änderung des EU-Referenzzinssatzes von der Geschäftsführung des ERP-Fonds durchgeführt werden. Die Anpassung soll dergestalt erfolgen, dass der Förderbarwert (= betragsmäßiges Förderelement aufgrund der Zinsendifferenz zwischen ERP-Zinssatz und einem durchschnittlichen Marktzinssatz, ausgedrückt im sogenannten EU-Referenzzinssatz gemäß EU-Wettbewerbsrecht) eines ERP-Kredites für ein bestimmtes ERP-Programm über einen längeren Zeitraum hinweg möglichst stabil bleibt. Die neuen Zinssätze gelten nur für die jeweils neu zu genehmigenden ERP-Kredite nach Durchführung der Zinsenanpassung.

Sollten sich die Zinsen auf dem Geld- und Kapitalmarkt wesentlich erhöhen (d.h. der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz steigt auf mindestens 11 %) und somit auch der EU-Referenzzinssatz während der Kreditlaufzeit wesentlich steigen, dann können auch für bereits genehmigte ERP-Kredite die Zinssätze auf der Grundlage der ERP-Richtlinien des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst werden. Sofern hierüber kein Einvernehmen mit dem Kreditnehmer erzielt wird, steht es jedem Vertragspartner frei, den Vertrag mit einer Frist von 3 Monaten aufzukündigen.

Anmerkung: Als Maßgröße für die Anpassung der ERP-Zinssätze an aktuelle Entwicklungen (zB im Rahmen des sprungfixen Zinssatzes; siehe dazu auch nachfolgenden Pkt. III.) auf dem Geld- und Kapitalmarkt wird auf Anregung der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Bank und Versicherung der Euro-Zinsswap-Satz herangezogen.

Auf Basis des derzeitigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt ergeben sich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung eines möglichst konstanten Förderbarwertes seit dem ERP-Wirtschaftsjahr 1997/98 die nachfolgenden Zinsenkonditionen bei den ERP-Krediten.

Für das ERP-Wirtschaftsjahr 2004 sind die nachfolgenden Zinsenkonditionen bei den ERP-Krediten vorgesehen:

	Ausnutzungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit		
	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	sprungfixer Zinssatz
<b>Industrie- und Gewerbe- Förderungen</b>							BASISZINSSATZ 3,75% (2,0 %)
Technologie-Förderung	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,50%	-
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	1,0%	3 bis 5	1,0%	3 bis 7	1,50%	-
Technologie Ziel 1	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,25%	-
Technologie Ziel 1 Zukunftsbranchen	0,5	1,0%	3 bis 5	1,0%	3 bis 7	1,25%	-
KMU-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	
Regional-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-
Regional Ziel 1	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,25%	-
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	0,5	1,0%	2	1,0%	6	2,00%	-
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-
Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive	0,5	0,5%	5	0,5%	endfälliger Kredit		
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,0%	5 bis 7	1,0%	5 bis 10	ges.max. 15 J.	2,75%
<b>Landwirtschafts-Förderung</b>							
Verarbeitung+Vermarktung	0,5	1,0%	2	1,0%	6	2,00%	-
Landmaschinenreparaturwerkstätten	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	6	2,00%	-
Gewächshäuser	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%
Biomasse	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%
<b>Forstwirtschafts-Förderung</b>							
Aufforstung	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	1,00%
Waldaufschließung	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%
Mechanisierung der Holzwerbung	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 5	-	2,75%
<b>Verkehrswirtschafts-Förderung</b>							
	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	4	1,5%	-
<b>Tourismus-Förderung</b>							
	0,5	1,0%	1 bis 2	1,0%	5 bis 15	-	2,25%

**Zusätzlich gilt:****Arbeitsplatzzinsbonus**

Bei besonders beschäftigungsrelevanten Projekten - wenn im Zusammenhang mit der Projektrealisierung auch umfangreiche Maßnahmen in Bezug auf Verbesserung des Qualifizierungsniveaus der Beschäftigten (vor allem IT-Qualifizierungsmaßnahmen) durchgeführt und zudem auch neue hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden - kann ein zusätzlicher Zinsen-Bonus von 1 %-Punkt p.a. über 3 Jahre gewährt werden. Dieser sogenannte Arbeitsplatzzinsbonus kommt beim ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive sowie beim ERP-Infrastruktur- und ERP-Internationalisierungsprogramm nicht zur Anwendung.

Der Zinsbonus kann nur gewährt werden, wenn zum Zeitpunkt der Kreditzusage die Zinsen sowohl in der tilgungsfreien Zeit als auch in der Tilgungszeit mindestens 1,5% p.a. betragen.

**Besondere Bestimmungen im ERP-Sonderprogramm für eine Gründer- Wachstums- und Technologieoffensive****Programmlinie 1:****Anreiz für mittelständische Unternehmen, ihre Kapitalbasis durch die Hereinnahme von Beteiligungskapital zu erweitern**

Bis zum Ende der Kreditlaufzeit muss eine Eigenkapitalzufuhr (durch Börseneinführung, Finanz- bzw. strategischen Investor) zumindest in Höhe des ERP-Kredites in der im Kreditvertrag vereinbarten Form erfolgen. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung ist der Kredit über pari (zu 120 %) zurückzuzahlen.

Erfolgt die Projektfinanzierung bereits von Beginn an gemeinsam mit einem Risikokapitalgeber (z.B. Venture-Fonds), so gilt die vorhin erwähnte grundsätzliche Bedingung als erfüllt. Darüber hinaus hat der Kreditnehmer in diesem Fall nach 5 Jahren (Ende der Kreditlaufzeit) folgende Wahlmöglichkeit: entweder den Kredit vollständig zu tilgen oder den Kredit über einen Zeitraum von max. 5 Jahren zu marktkonformen Zinskonditionen (= 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz plus 1 %) abzuschichten.

In besonderen Fällen (zB Verschiebung des Börseganges wegen eines schlechten Börseklimas) kann eine Verlängerung der Laufzeit des ERP-Kredites um 1 Jahr gewährt werden. Während dieser Nachfrist wird für den ERP-Kredit eine Verzinsung in Höhe des sprungfixen Zinssatzes in Rechnung gestellt.

Befindet sich ein Unternehmen zum Ende der Kreditlaufzeit in sehr angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen und ist die angestrebte Kapitalzufuhr nicht realisierbar, so kann eine Abschichtung über 3-5 Jahre vereinbart werden. Die Verzinsung des ERP-Kredites erfolgt während dieser Zeit zum sprungfixen Zinssatz.

**Programmlinie 2: Anreiz für Venture-Fonds, verstärkt Beteiligungen an Start-Up-Unternehmen sowie in der Frühphase von jungen Unternehmen einzugehen:**

Sollte die Veräußerung der Beteiligung durch den Venture-Fonds aus wirtschaftlichen Gründen nicht innerhalb der 5-jährigen Kreditlaufzeit möglich sein, so kann eine Abschichtung des Kredites während einer um bis zu 5 Jahre verlängerten Kreditlaufzeit bei einer Verzinsung mit 1,5 % p.a. fix (= Zinssatz der Tilgungszeit im ERP-Technologieprogramm ausserhalb des Ziel-1-Gebietes) vereinbart werden.

Die ERP-Mittel stehen über den Zeitraum der aufrechten Venture-Beteiligung (doppelte Höhe des ERP-Kredites), maximal jedoch während einer Kreditlaufzeit von 10 Jahren zur Verfügung.

### Sprungfixer Zinssatz

Der Basiszinssatz für den sprungfixen Zinssatz beträgt für alle Sektoren grundsätzlich 3,75 % p.a. (Ausnahme: in der Sparte Aufforstung im Sektor Forstwirtschaft beträgt dieser 2 % p.a.).

Steigt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten (= ohne Vormonat; Quelle: [www.OeNB.at/stat-monatsheft/tabellen/312p.htm](http://www.OeNB.at/stat-monatsheft/tabellen/312p.htm) bzw. in Folge OeNB/Statistisches Monatsheft/Tabelle 3.1.2) auf 6 % oder mehr bzw. 7,5 % oder mehr, so wird ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinsungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt. Sinkt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten unter die vorerwähnten Grenzen, so wird der Verzinsungszuschlag reduziert bzw. nicht mehr verrechnet.

Sinkt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten unter 4,5 %, so wird ein Verzinsungsabschlag von 1 %-Punkt bzw. von 1,5 %-Punkten im Sektor Tourismus (jeweils vom Basiszinssatz) in Rechnung gestellt.

Steigt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten wiederum auf 4,5 % oder mehr, wird der Verzinsungsabschlag nicht mehr verrechnet.

Zusammengefasst ergibt sich folgende Berechnungsmodalität für den sprungfixen Zinssatz:

Entwicklung des 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satzes	tatsächlich in Rechnung gestellter Zinssatz		
	Aufforstung	Tourismus	alle übrigen Sektoren
unter 4,5 %	1 %	2,25 %	2,75 %
4,5 % bis unter 6 %	2 %	3,75 %	3,75 %
6 % bis unter 7,5 %	3 %	4,75 %	4,75 %
7,5 % oder mehr	4 %	5,75 %	5,75 %

## Wesentliche Neuerungen im Jahresprogramm 2004

### *Initiative „Fit für Europa“*

Diese Initiative nützt erstmals die Synergien aus der Zusammenführung der Förderstellen AWS und ERP-Fonds. Mit verstärkten und bestmöglich aufeinander abgestimmten Förderungslinien des ERP-Fonds und der AWS werden bis Ende 2006 österreichische Klein- und Mittelunternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen der EU-Erweiterung unterstützt. Für diesen Zeitraum widmet der ERP-Fonds EUR150 Mio. im KMU-Technologieprogramm und im Regionalprogramm für die spezifische Unterstützung von KMU bei Modernisierungs- und Erweiterungsvorhaben. Diese Mittel ergänzen das AWS-Instrument „Unternehmensdynamik“ ab einer Projektgröße von EUR 300.000,-- in idealer Weise.

### *Forschung, Innovation und Technologietransfer*

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2004 soll ein Volumen von ca. EUR 100 Mio. an ERP-Krediten für Forschung, Entwicklung und Technologie gewidmet werden. Zusätzlich zu den auf Forschung und Technologie fokussierten ERP-Kreditprogrammen sollen Mittel aus Zinserträgen des ERP-Eigenblocks im Rahmen der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung verwendet werden.

—Pε

### *Weiterführung der bewährten Schwerpunkte*

Die bewährten Förderungsschwerpunkte des Vorjahres sollen unverändert fortgeführt werden. Die Abstimmung mit dem Jahresprogramm der AWS wurde weiter verbessert (z.B. „Fit für Europa“).

Dr. Silber / 9.12.2003



BUNDESMINISTERIUM  
FÜR FINANZEN

Abteilung II/10

GZ. 36 1630/15-II/10/03

An die  
Geschäftsführung des ERP-Fonds  
z.H. Herrn Mag. Kurt Löffler

Himmelpfortgasse 4-8  
Postfach 2  
A-1015 Wien  
Telefax: 513 99 93

Ungargasse 37  
1031 Wien

Sachbearbeiterin:  
Dr. Janik  
Telefon:  
+43 (0)1-514 33/1509  
Internet:  
silvia.janik@bmf.gv.at  
DVR: 0000078

Betr.: ERP-Jahresprogramm 2004;  
Stellungnahme des BMF

Das Bundesministerium für Finanzen nimmt gemäß §§ 10 Abs. 1 und 11 Abs. 1 ERP-Fonds-Gesetz zum Jahresprogramm 2004 wie folgt Stellung:

Dem Jahresprogramm wird zugestimmt. Positiv angemerkt wird die stärkere Ausrichtung auf Forschung und Entwicklung, nicht nur durch die Bereitstellung von entsprechenden Investitionskrediten, sondern auch durch die Dotierung der Nationalstiftung für FTE. Damit werden die Bemühungen der Bundesregierung, in diesem zukunftsorientierten Wachstumsbereich besondere Akzente zu setzen, bestmöglich verstärkt.

Die Abstimmung mit dem Mehrjahresprogramm der AWS ist aus Sicht des BMF noch verbesserungsfähig. Einen ersten wichtigen Schritt in diese Richtung stellt jedoch das Programm "Fit für Europa" dar, das die bestehenden Förderinstrumente der AWS mit jenen des ERP-Fonds sinnvoll kombiniert und zusätzliche Effekte für Wachstum und Beschäftigung erwarten lässt. Das BMF geht davon aus, dass sich gemeinsame Initiativen wie die angesprochenen in den künftigen Jahresprogrammen verstärkt niederschlagen.

16. Dezember 2003

Für den Bundesminister:

i.V. Dr Janik

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:



# 2003



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK  
D I R E K T O R I U M

1. Anlage P. 51  
2. Bad  
KÜ ✓  
STRAßEN ✓  
FG ✓

Geschäftsführung des ERP-Fonds  
z.H. Herrn Mag. Kurt Löffler  
Ungargasse 37  
1030 Wien

222A/2003/8

Wien, 4. Dez. 2003

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer!

Gemäß §§ 10 und 12 des ERP-Fonds-Gesetzes 1962 teilen wir mit, dass die Oesterreichische Nationalbank den beabsichtigten Freigabebetrag von € 400 Mio. für das ERP-Jahresprogramm 2004, wovon € 300 Mio. aus dem Nationalbankblock finanziert werden sollen, aus währungs- politischer Sicht für vertretbar hält. Gegen die vorgesehenen Zinssätze erheben wir keinen Einwand. Wir weisen allerdings darauf hin, dass bei unterjährigen Zinssatzänderungen, auch wenn es sich um EU-Referenzzinssatzmässige Anpassungen handelt, eine neuerliche Anhörung der OeNB erforderlich wird.

Mit freundlichen Grüßen

Direktorium  
der  
Oesterreichischen Nationalbank



Ungargasse 37, 1031 Wien

Eingang - 9. DEZ. 2003

Bereich: ERP

GZ: 15032/13

Blg: ✓

